



HESSSEN

Berufsausbildung in Hessen 1994

Eine Veröffentlichung der
HLT Gesellschaft für Forschung
Planung Entwicklung mbH
Ein Tochterunternehmen der
Wirtschaftsförderung Hessen
Investitionsbank AG
Postfach 31 07
D-65021 Wiesbaden
Abraham-Lincoln-Straße 38 - 42
D-65189 Wiesbaden
Telefon 0611 / 774-0
Telefax 0611 / 774-265

Geschäftsführer:
Joachim Lauterbach, Diplom-Volkswirt
Karlheinz Zahn, Diplom-Volkswirt
Dr.-Ing. Ulrich Klaus-Stöhner (stellv.)

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Ernst Welteke
Hessischer Minister der Finanzen

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit vorheriger Genehmigung

Berufsausbildung in Hessen 1994

Inhalt	Seite
Vorwort	III
Zusammenfassung	1
1 Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt	2
1.1 Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsstellen	2
1.2 Regionale Besonderheiten	5
1.3 Ausbildungsstellensituation für junge Frauen	6
1.4 Die Entwicklung seit 1980	9
2 Schulabgänger als potentielle Nachfrager nach Ausbildungsstellen	11
3 Berufsausbildung und Erwerbstätigkeit	13
3.1 Beschäftigung und berufliche Ausbildung	13
3.2 Berufsstruktur der Auszubildenden	17
4 Die Arbeitslosigkeit der unter 25jährigen	19
4.1 Die Arbeitslosenentwicklung	19
4.2 Die Struktur der Arbeitslosen	25
Tabellenanhang	27
Quellenverzeichnis und weitere statistische Grundlagen	40

Vorwort

Der vorliegende Bericht "Berufsausbildung in Hessen 1994" beschreibt in erster Linie die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt im Ausbildungsjahr 1992/1993, er zeigt aber darüber hinaus auch längerfristige Strukturveränderungen im Ausbildungsgeschehen auf.

Das Ausbildungsjahr 1992/93 war geprägt durch einen tiefgreifenden Wandel: steigenden Bewerberzahlen stand ein abnehmendes Angebot an Ausbildungsstellen gegenüber. Eine Entwicklung, die sich zu Beginn dieses Jahres verstärkt fortgesetzt hat.

Die Ursache für den Rückgang der angebotenen Ausbildungsstellen liegt vor allem darin, daß viele Unternehmen bedingt durch die rezessive Entwicklung der letzten Jahre auch die Ausbildungsleistungen in ihre Überlegungen über Kosteneinsparungen miteinbeziehen. Dabei werden die Kosten der betrieblichen Ausbildung in den Vordergrund gestellt und häufig vergessen, daß diesen Kosten auch direkte und indirekte Nutzleistungen etwa in Form produktiver Beiträge oder durch Einsparungen von Personalkosten an anderer Stelle gegenüberstehen.

Für mich liegt die Zukunft der hessischen Wirtschaft in der Innovationsfähigkeit seiner Unternehmen. Diese ist allerdings nur bei entsprechender Qualifikation der Mitarbeiter gewährleistet. Die Ausbildung im dualen System ist unser Trumpf im internationalen Wettbewerb. Die hessische Landesregierung appelliert deshalb an die Unternehmen, Jugendlichen eine Ausbildung und damit einen ersten erfolgreichen Schritt ins Erwerbsleben, sowie Ausbildungsabsolventen die Arbeit im erlernten Beruf zu ermöglichen. Das Land Hessen wird dabei auch in Zukunft die Unternehmen in bewährter Form unterstützen.



Zusammenfassung

Der Ausbildungsmarkt in Hessen wird enger. Ende Februar 1994 waren 18 % der Ausbildungsstellenbewerber noch nicht vermittelt. Im Februar des Vorjahres waren es nur 6 %. Das "Umkippen" des Ausbildungsmarktes deutete sich schon 1993 an. Auf 100 Ausbildungsstellenbewerber kamen nur noch 110 angebotene Stellen, gegenüber 115 im Vorjahr.

Dabei war 1993 die Situation in den hessischen Regionen z. T. unterschiedlich. So kamen in Nord- und Mittelhessen auf 100 Nachfrager 107 angebotene Stellen, in Südhessen 113. Eine stärkere Regionalisierung zeigt, daß im Arbeitsamtsbezirk Bad Hersfeld nur 99 Stellen und im Bezirk Darmstadt 122 Stellen für 100 Nachfrager angeboten wurden.

Neu abgeschlossen wurden zum Stichtag 30.9.1993 insgesamt 41.342 Ausbildungsverträge. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Rückgang um über 5 % (2.400 Neuverträge). Der Gesamtbestand an Ausbildungsverträgen betrug Ende 1993 111.882. 1985 waren es 45.000 mehr.

Aufgrund der demografischen Entwicklung - Stagnation der Schulabgängerzahlen - wird das Angebot an Ausbildungsplatzbewerbern in den nächsten Jahren nur unbedeutend zunehmen.

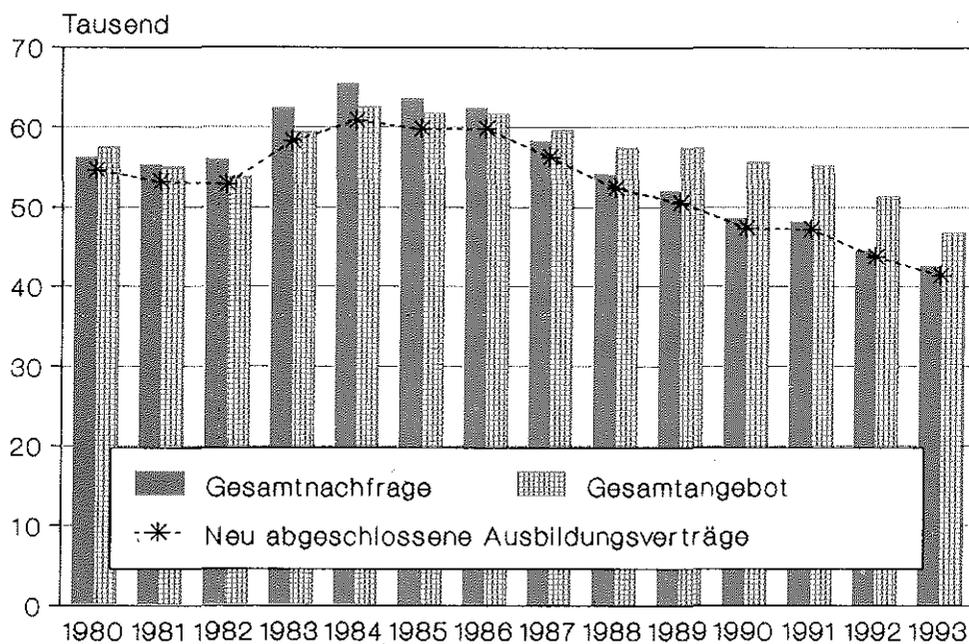
Die Berufsstruktur der Auszubildenden verschiebt sich immer stärker hin zu den Dienstleistungsberufen. Hier findet die zunehmende Tertiärisierung der Wirtschaft ihren Ausdruck. Ein hoher, nicht gedeckter Bedarf an Auszubildenden besteht vor allem im Nahrungsmittelhandwerk, dem Einzelhandel, dem Gaststättengewerbe und in den Bau- und Metallberufen.

Die Arbeitsmarktlage hat sich 1993 weiter verschlechtert. Bei den unter 25jährigen stieg die Arbeitslosenquote von 6 % (Juni 1992) auf 7,4 % (Juni 1993). Es gibt erhebliche Probleme an der "zweiten Schwelle". Absolventen der dualen Ausbildung erhalten immer häufiger keinen Arbeitsvertrag. Das ausgeprägte Nord-Südgefälle zeigt sich auch auf dem Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote der unter 25jährigen betrug in Nordhessen 8,7 %, in Mittelhessen 8,1 % und in Südhessen 6,6 %.

1 Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt
1.1 Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsstellen

Der Ausbildungsstellenmarkt in Hessen war auch im Jahr 1993 geprägt von einem Stellenüberhang. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Situation jedoch verändert. Da die Gesamtnachfrage leicht gestiegen, das Gesamtangebot jedoch gesunken ist, kamen 1993 auf 100 Ausbildungsstellennachfrager nur noch 110 angebotene Stellen (Tabelle 1).

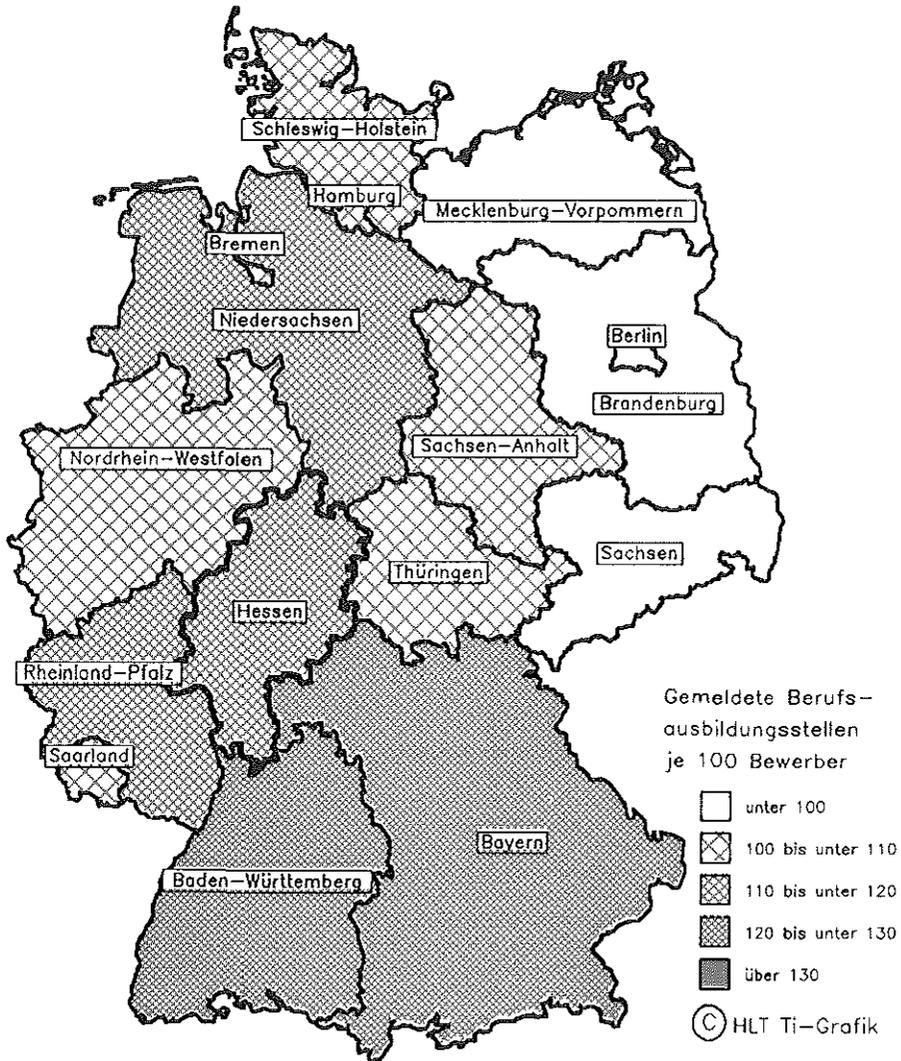
Abbildung 1 Ausbildungsbilanz (*) in Hessen



(*)Definition des Berufsbildungsgesetzes

In den alten Bundesländern war aus der Sicht der Nachfrager nach Ausbildungsstellen die Angebots-Nachfrage-Relation in Baden-Württemberg, Bayern und auch in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen günstiger als in Hessen. Nur für Berlin (West) lag das Angebot knapp unterhalb der Nachfrage. Anders war die Ausbildungsstellensituation in den neuen Bundesländern. Nur in Sachsen-Anhalt und Thüringen ergab sich ein rechnerischer Ausgleich von Ausbildungsstellenangebot und Ausbildungsplatznachfrage.

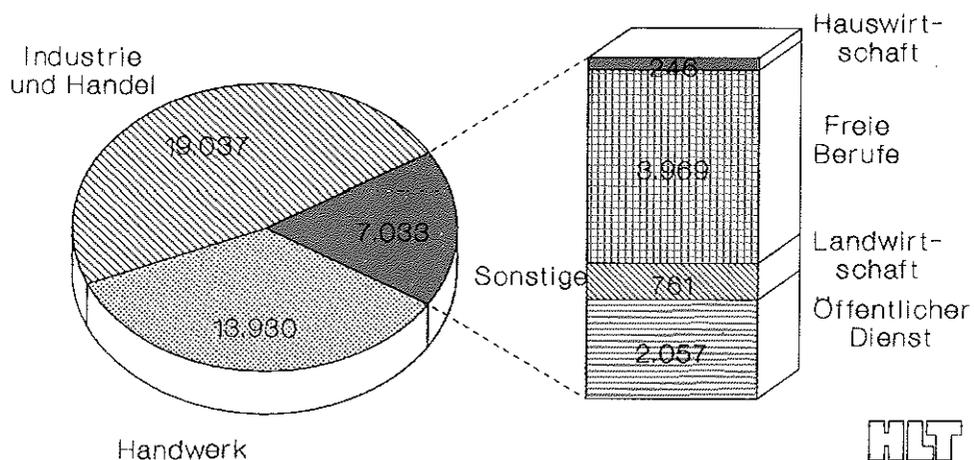
Abbildung 2 Angebots-Nachfrage-Relation in den Bundesländern im Jahr 1993



Nach der Erhebung des Bundesinstituts für Berufsausbildung (Stichtag 30.9.) wurden 1993 in Hessen 41.342 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen, im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 5,4 %.

Die Berufsausbildungsstatistik zum 31.12.1993 verzeichnet dagegen nur noch 40.000 Neuverträge. Die Differenzen zwischen den beiden Erhebungen erklären sich vor allem aus den unterschiedlichen Erhebungsmethoden sowie aus Vertragslösungen vor und nach Ausbildungsbeginn.

Abbildung 3 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen am 31.12.1993

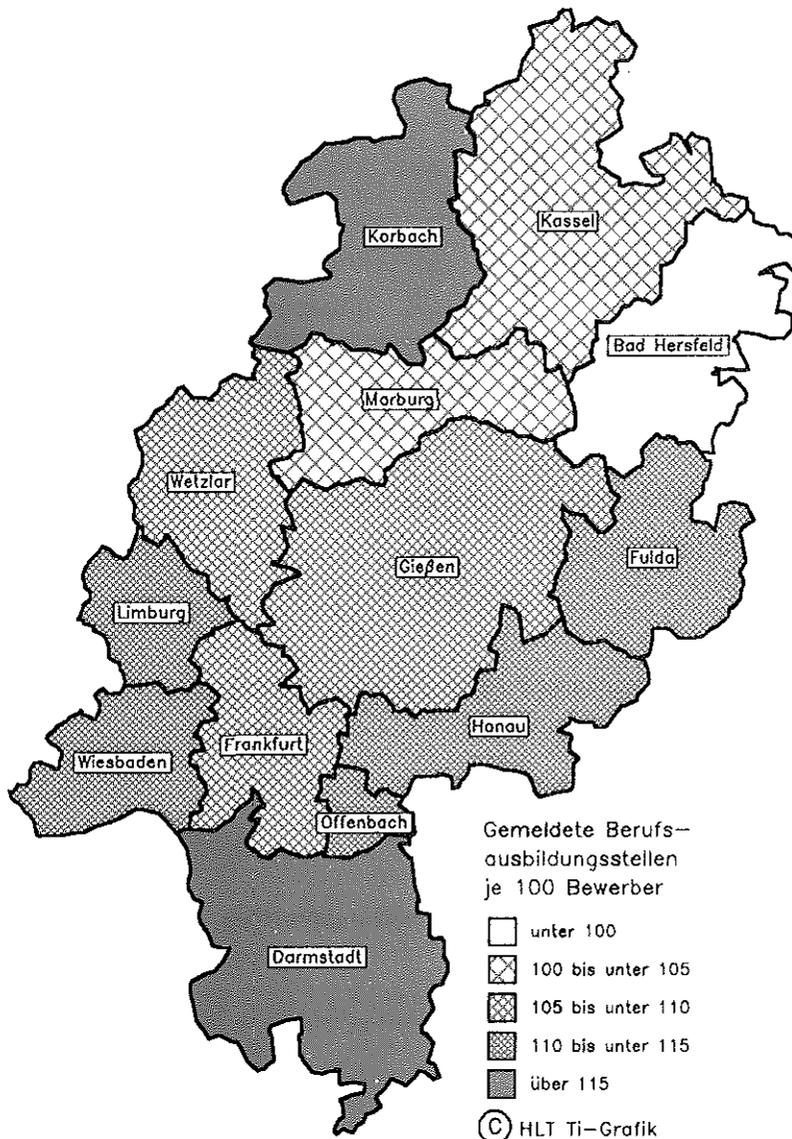


Insgesamt gab es Ende 1993 in Hessen 111.882 Auszubildende im dualen Bereich. Hinzuzurechnen sind noch 467 Schüler an "Berufsfachschulen mit Berufsabschluß" und ca. 9.000 Auszubildende in nichtärztlichen Heilberufen (Tabelle 2), wobei es sich bei letzteren nicht um Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz handelt.

1.2 Regionale Besonderheiten

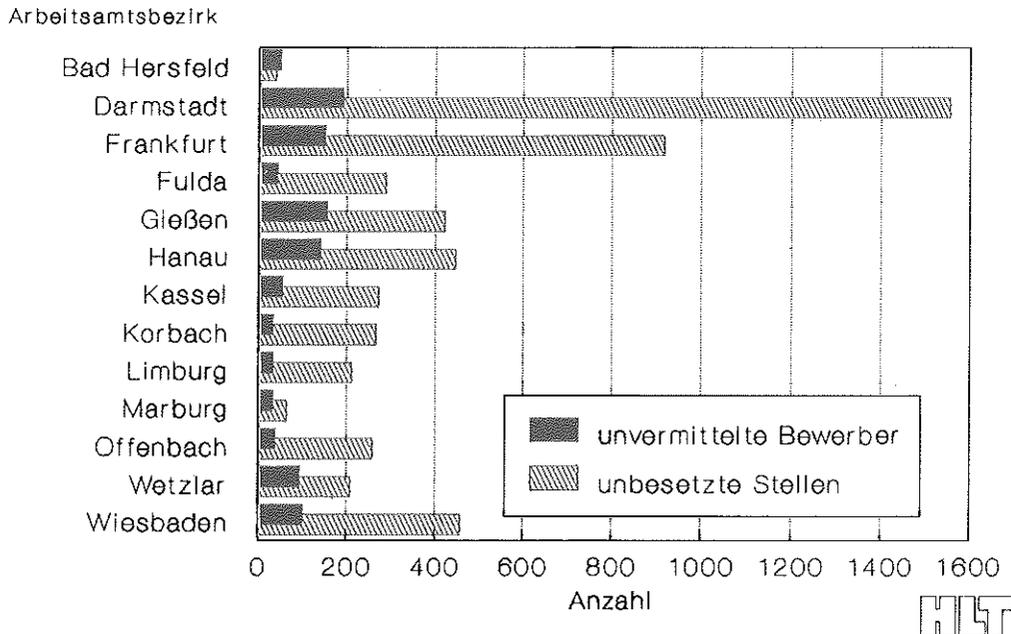
Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt war innerhalb Hessens auch 1993 unterschiedlich.

Abbildung 4 Angebots-Nachfrage-Relation im Jahr 1993



Am ungünstigsten war das Verhältnis von angebotenen Stellen zu Bewerbern im Arbeitsamtsbezirk Bad Hersfeld. Hier kamen auf 100 Ausbildungsstellennachfrager nur 99 Ausbildungsstellen. Jedoch waren auch in diesem Arbeitsamtsbezirk, wie die folgende Abbildung verdeutlicht, die absoluten Zahlen der Ende September 1993 noch nicht vermittelten Ausbildungsstellenbewerber sehr gering.

Abbildung 5 Unbesetzte Stellen und noch nicht vermittelte Bewerber Ende September 1993

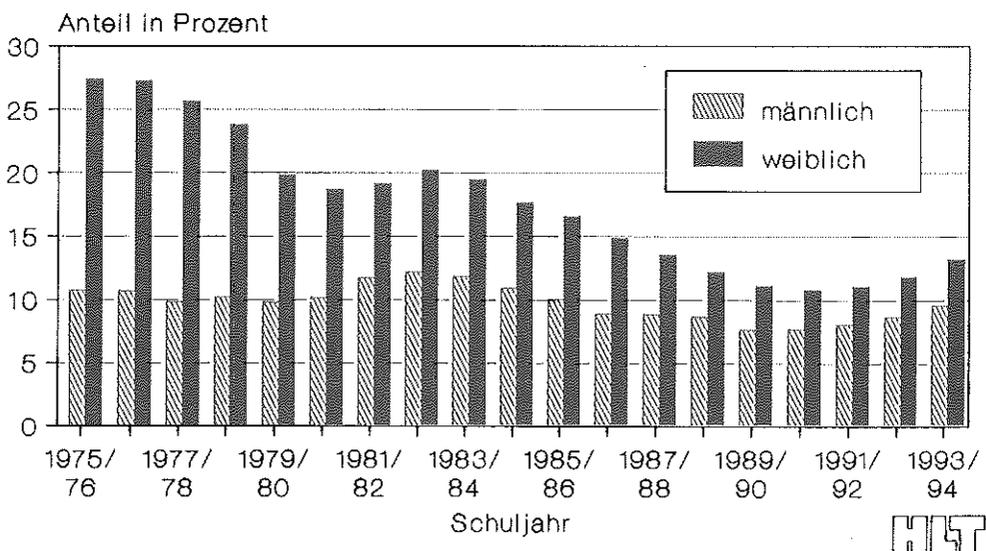


Ein Mangel an Auszubildenden wird insbesondere für die Arbeitsamtsbezirke Darmstadt und Frankfurt erkennbar.

1.3 Ausbildungsstellensituation für junge Frauen

Der Anteil weiblicher Berufsschüler ohne Ausbildungsvertrag ist in den letzten 15 Jahren von 27 % auf 13 % gesunken.

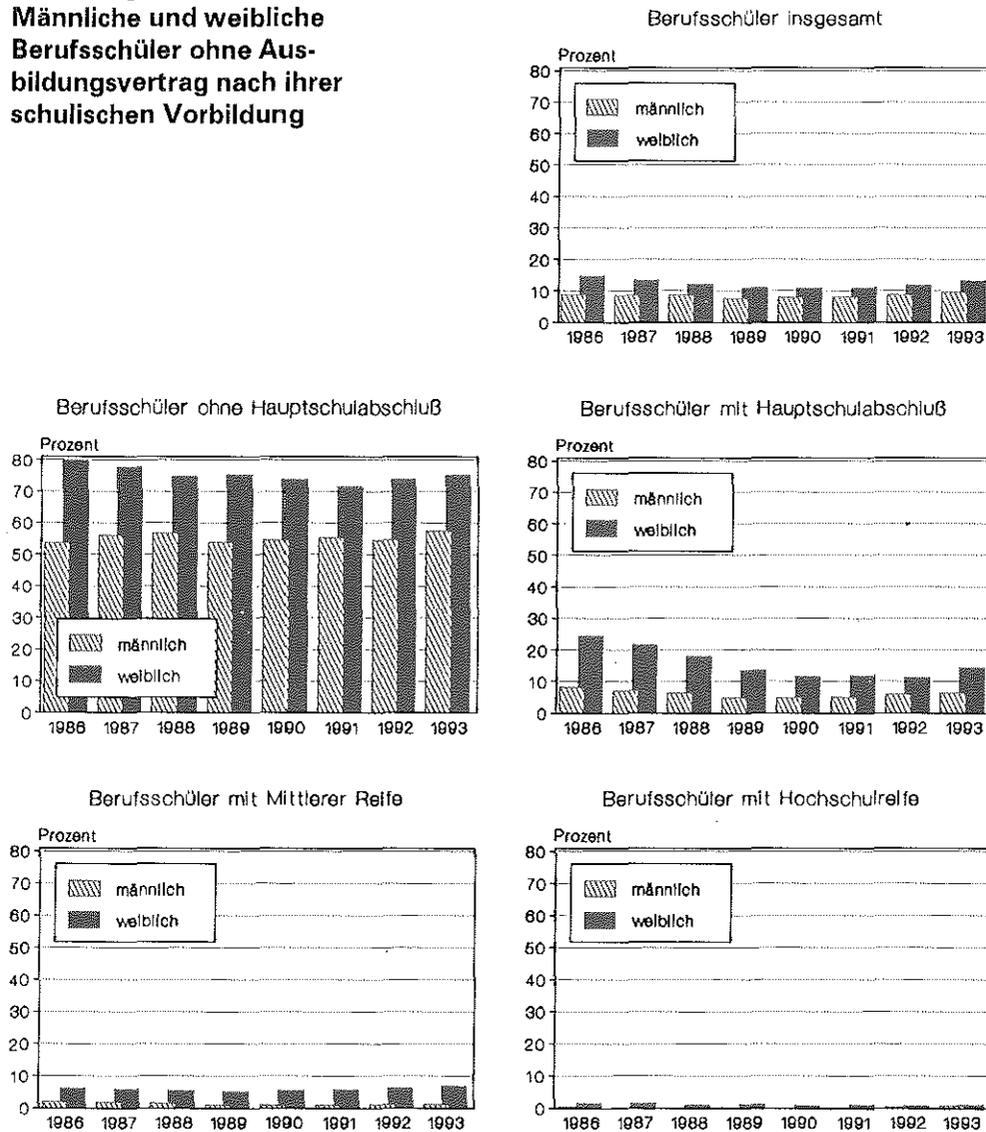
Abbildung 6 Berufsschüler ohne Ausbildungsvertrag



Seit 1990 ist jedoch aufgrund der ungünstigeren Ausbildungsstellensituation ein leichter Anstieg festzustellen. In diesem Zeitraum hat sich auch die Differenz zwischen der Ausbildungsquote der männlichen bzw. weiblichen Jugendlichen von knapp 17 auf 4 Prozentpunkte verringert (Tabelle 3).

Die folgende Abbildung zeigt, daß die Chance, einen Ausbildungsvertrag zu erhalten, stark vom Niveau der schulischen Vorbildung der Berufsschüler abhängt.

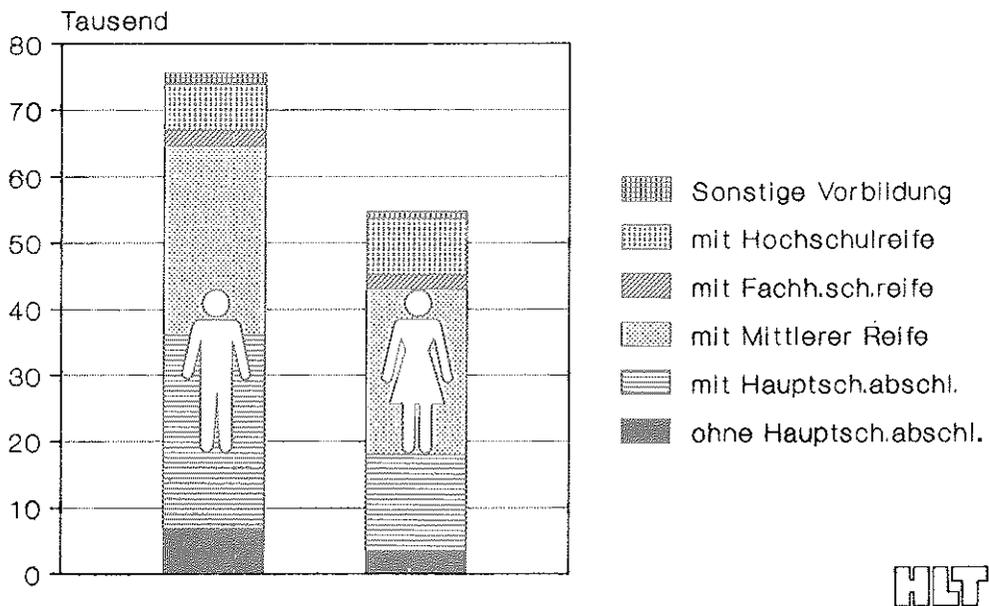
Abbildung 7
Männliche und weibliche
Berufsschüler ohne Aus-
bildungsvertrag nach ihrer
schulischen Vorbildung



Von den Berufsschülern ohne Hauptschulabschluß haben durchschnittlich 64 % keinen Ausbildungsvertrag. Betroffen sind vor allem junge Frauen, wenn auch tendenziell abnehmend. Im Vergleich zum Vorjahr steigt bei diesen, aber auch bei den männlichen Berufsschülern, der Anteil, der keinen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat, wieder an.

Andererseits sind jedoch junge Frauen in den Gruppen mit vergleichsweise niedriger schulischer Vorbildung generell unterdurchschnittlich vertreten, wie die folgende Abbildung zeigt.

Abbildung 8 Männliche und weibliche Berufsschüler nach ihrer schulischen Vorbildung - Schuljahr 1993/94 -



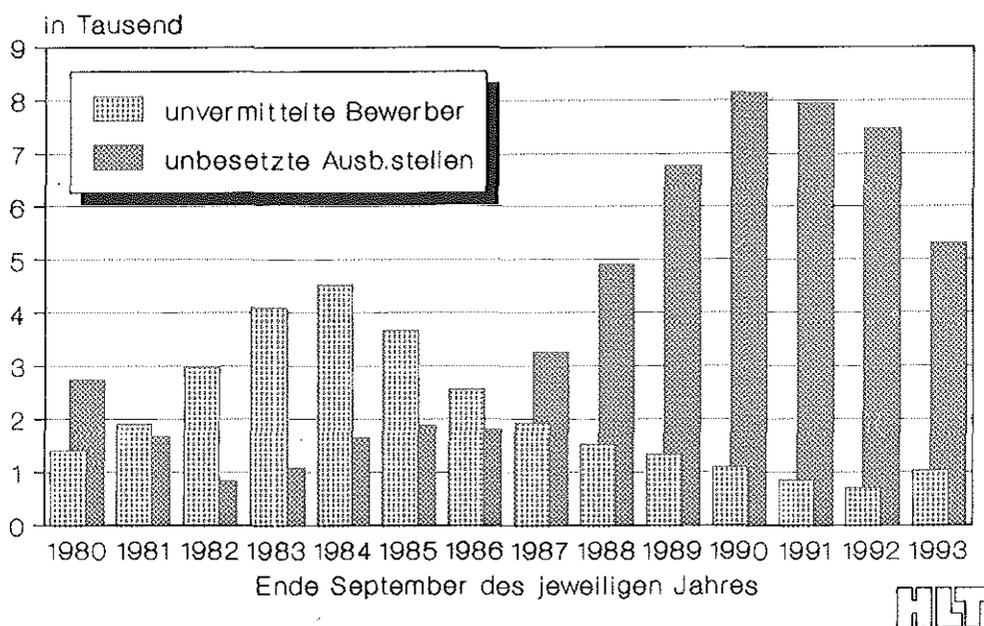
Ursachen hierfür sind die deutlich besseren Schulabschlüsse der weiblichen Schulabgänger (Seite 12).

1.4 Die Entwicklung seit 1980

In Hessen hat sich, wie auch in den übrigen alten Bundesländern, die Ausbildungsstellensituation seit 1987/1988 entspannt.

Seitdem blieben in zunehmendem Maße Ausbildungsstellen, die den Arbeitsämtern zur Vermittlung angeboten werden, unbesetzt (Tabelle 4).

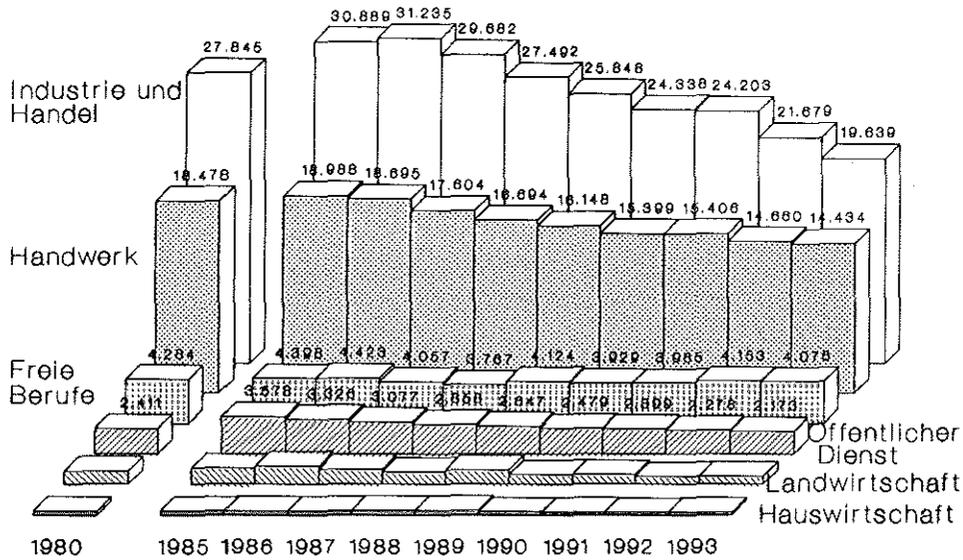
Abbildung 9 Unbesetzt gebliebene Ausbildungsstellen und noch nicht vermittelte Bewerber



Das liegt vor allem an dem demografisch bedingten Rückgang der Nachfrage nach Ausbildungsstellen. (siehe auch Kapitel 2).

Im Jahr 1993 hat sich die Ausbildungsstellensituation jedoch verschlechtert. Erstmals seit 1984 ist die Zahl der unvermittelten Bewerber im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen und die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen erheblich (um fast 30 %) gesunken.

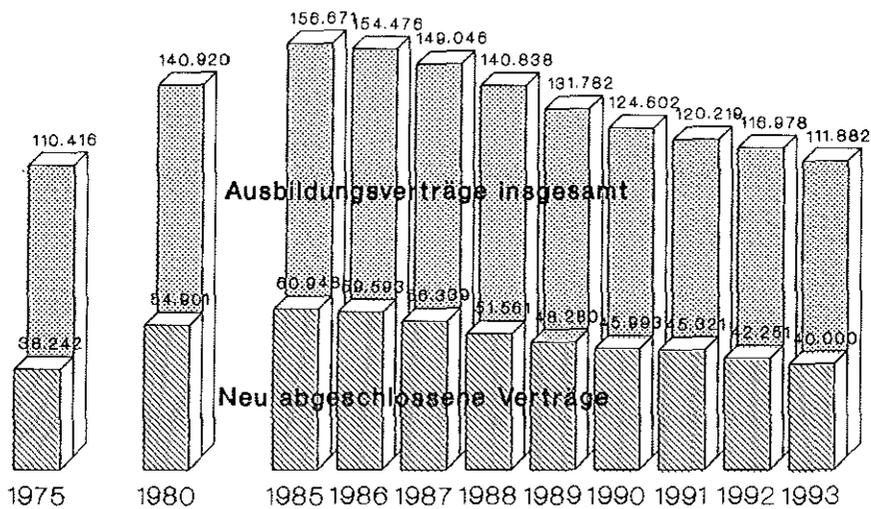
Abbildung 10 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen in Hessen am 30.09.



Quelle: BIBB Erhebung zum 30. September

Der Rückgang der Neuverträge führt mit zeitlicher Verzögerung auch zu einem Rückgang der Gesamtzahl der Auszubildenden.

Abbildung 11 Gesamtbestand an Ausbildungsverträgen und neu abgeschlossene Verträge am 31.12.



Quelle: HSL Berufsbildungsstatistik zum 31.12.

2 Schulabgänger als potentielle Nachfrager nach Ausbildungsstellen

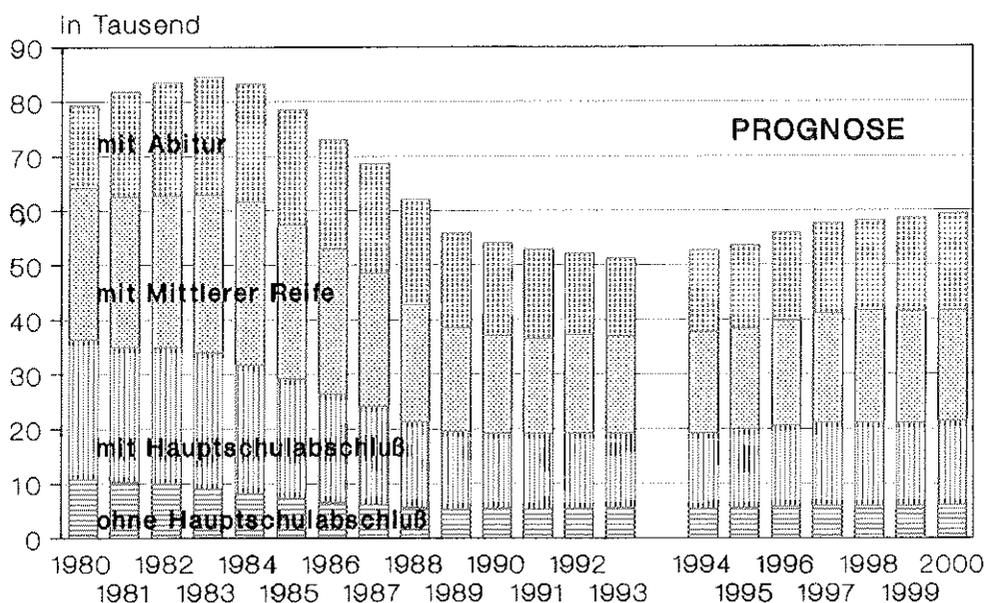
Die Entwicklung der Nachfrage nach Ausbildungsplätzen wird ganz entscheidend bestimmt durch die demografische Entwicklung, d.h. durch die Zahl der Schulabgänger, aber auch durch Veränderungen im Bildungsverhalten der Jugendlichen.

Hauptnachfrager nach dualen Ausbildungsplätzen sind Schulabgänger mit und ohne Hauptschulabschluß sowie mit Mittlerer Reife. Hinzu kommt inzwischen eine erhebliche Zahl an Abiturienten, denn zur Zeit beginnt ein Drittel der Abiturienten eine duale Ausbildung. In den 70er Jahren waren es nur zirka 5 % gewesen.

Die Gesamtzahl der Schulabgänger der allgemeinbildenden Schulen ist seit 1984 rückläufig. Sie erreichte 1993 mit 51.385 ihr Minimum (Tabelle 5).

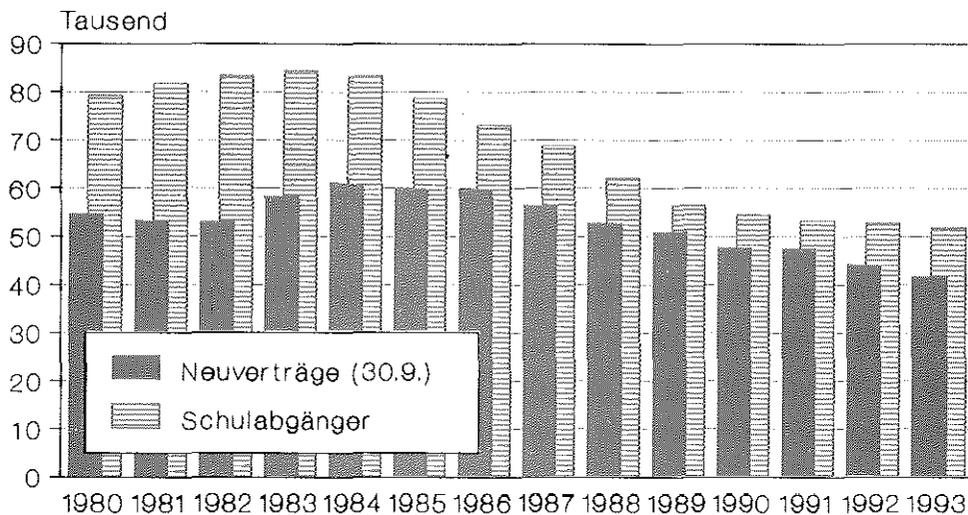
Wie die Vorausschätzung für die Jahre 1994 bis 2000 zeigt, nimmt die Zahl der Schulabgänger in den nächsten beiden Jahren nur unbedeutend zu. Sie liegt auch im Jahr 2000 mit knapp 60.000 weit unter den Abgängerzahlen zu Beginn der 80er Jahre.

Abbildung 12 Schulabgänger der allgemeinbildenden Schulen nach ihrem Schulabschluß



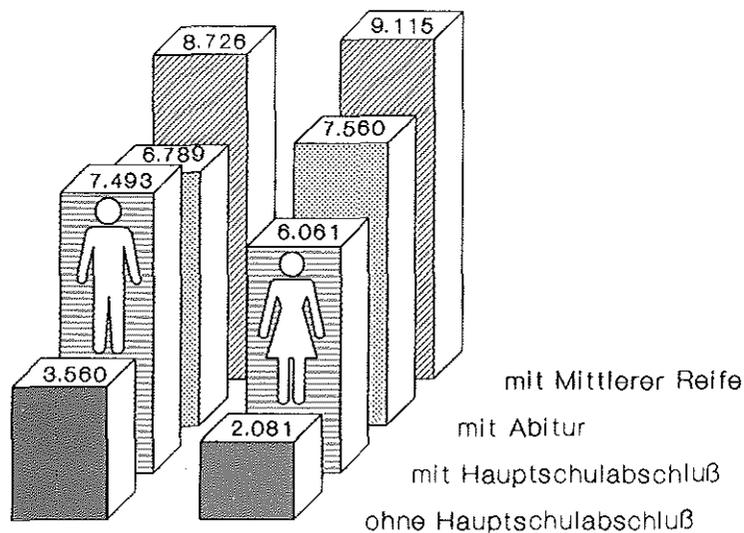
Die folgende Abbildung verdeutlicht, daß sich die Zahl der Neuverträge stark der Anzahl der Schulabgänger genähert hatte, die erneute Zunahme der Differenz spiegelt jedoch die ungünstigere Ausbildungsstellensituation wider.

Abbildung 13 Abgänger der allgemeinbildenden Schulen und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge



Das Abschlußniveau der weiblichen Schulabgänger ist inzwischen erheblich höher als das der männlichen. Über 67 % der weiblichen Schulabgänger haben Mittlere Reife oder das Abitur, von den männlichen Abgängern nur knapp 60 %.

Abbildung 14 Männliche und weibliche Schulabgänger der allgemeinbildenden Schulen am Ende des Schuljahres 1992/93



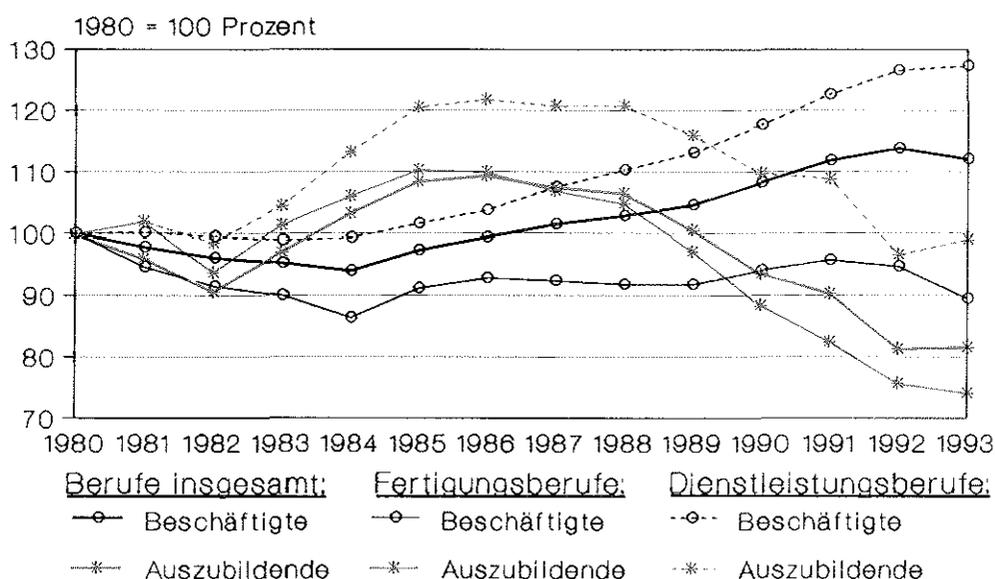
3 Berufsausbildung und Erwerbstätigkeit

3.1 Beschäftigung und berufliche Ausbildung

Der Anteil der Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geht stetig zurück. 1985 betrug er noch 8 %, 1993 nur noch 5 % (Tabelle 6).

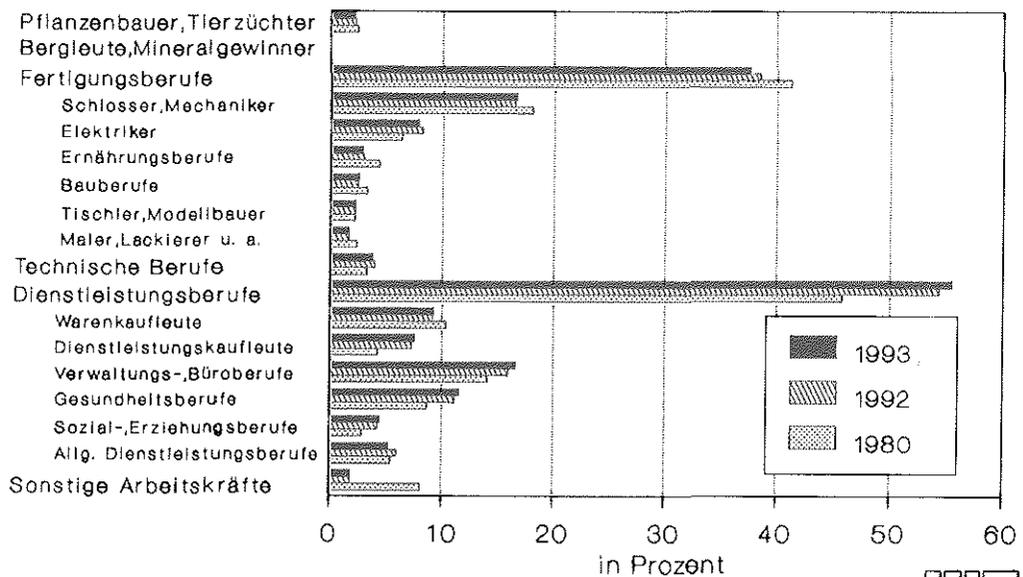
Die Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung verläuft (bezogen auf 1980) seit 1989 auseinander (Tabelle 7).

Abbildung 15 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung



Während die Fertigungsberufe in den 80er Jahren - mit Ausnahme der Elektriker - anteilmäßig generell rückläufig waren, erhöhten sich im selben Zeitraum die Anteile sowohl der Technischen als auch vor allem der Dienstleistungsberufe. Dies ist Ausdruck des allgemeinen strukturellen Wandels, der durch die zunehmende Bedeutung der Dienstleistungen gekennzeichnet ist.

Abbildung 16 Auszubildende in Hessen nach Berufsbereichen bzw. Berufsgruppen



Quelle: HSL Beschäftigtenstatistik zum 30. Juni

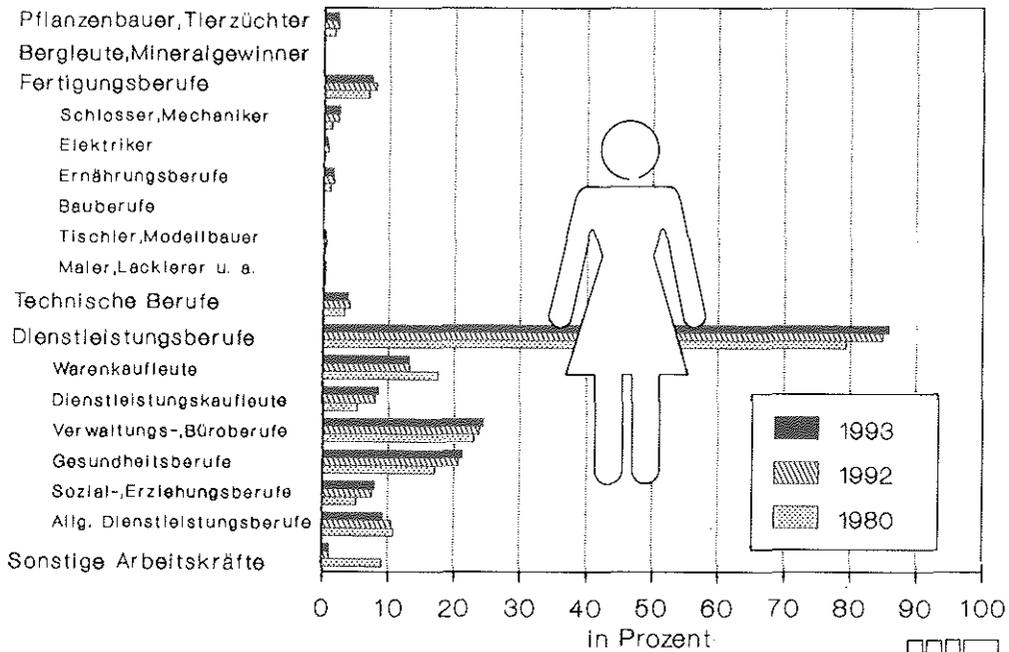
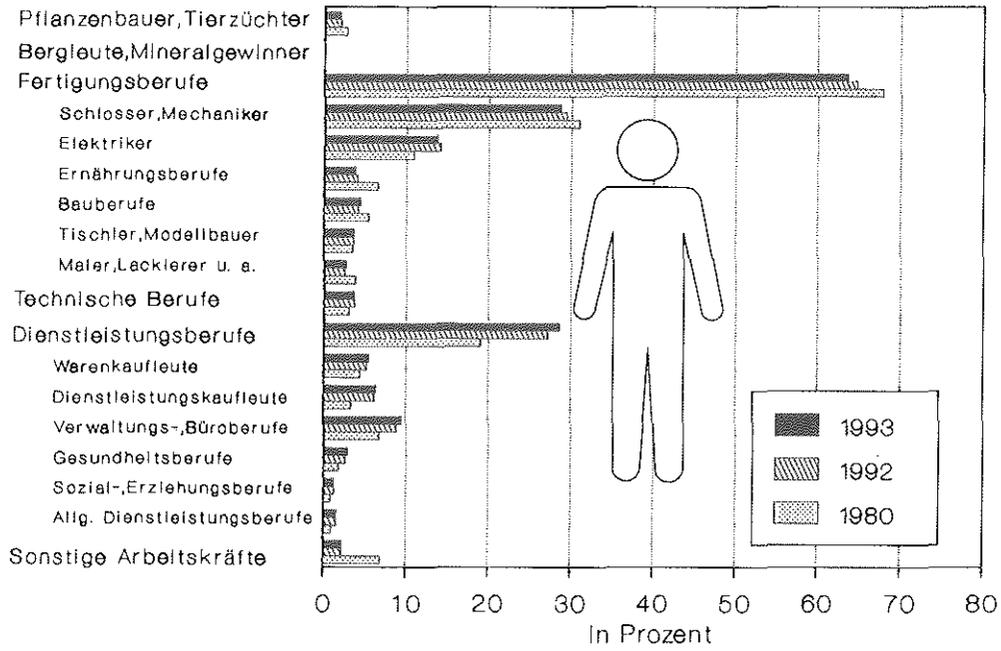
Zwischen männlichen und weiblichen Auszubildenden bestehen im Berufswahlverhalten erhebliche Unterschiede. Für beide Gruppen gilt jedoch, daß der Anteil der Dienstleistungsberufe steigt. 86 % der jungen Frauen erlernen Dienstleistungsberufe, von den Männern waren es 1993 erst 29 % gewesen.

Die angebotenen Ausbildungsplätze weichen zum Teil erheblich von den Berufswünschen (Ausbildungswünschen) der Jugendlichen ab. Dies wird aus der Gegenüberstellung des 1993 erfaßten Ausbildungsstellenangebots und der Ausbildungsnachfrager (Bewerber) deutlich (Tabelle 8).

Aus der Sicht der Schulabgänger besteht weiterhin ein Mangel an Ausbildungsplätzen für Industriekaufleute, aber auch z.B. für Bauzeichner, Bauzeichnerinnen oder Arzthelferinnen.

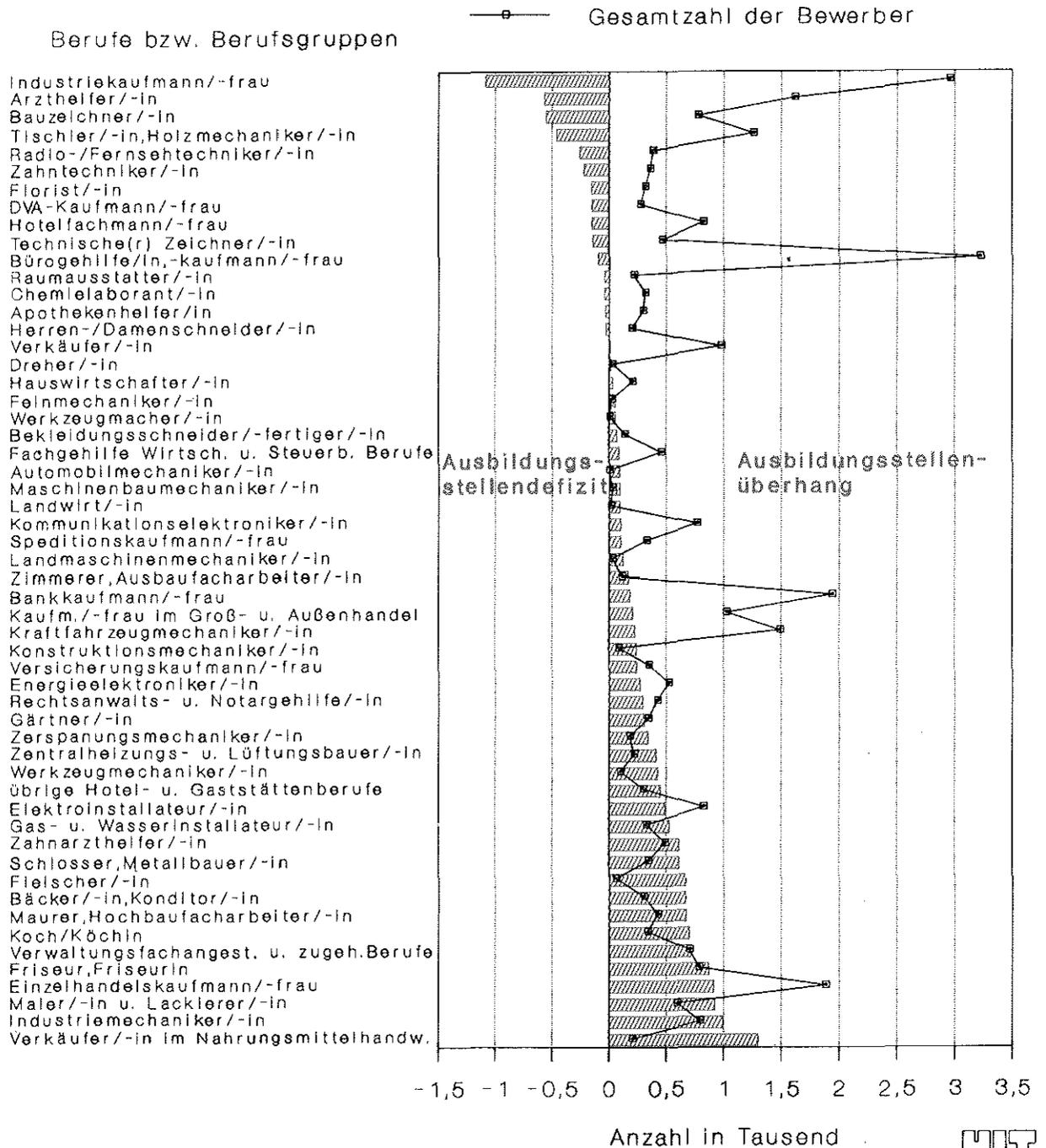
Viele Wirtschaftszweige haben nach wie vor Probleme, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen. Dies gilt insbesondere für den Einzelhandel und das Nahrungsmittelgewerbe, aber auch für weite Teile des Handwerks.

Abbildung 17 Berufsstruktur der Auszubildenden in Hessen



Quelle: HSL Beschäftigtenstatistik zum 30.6.

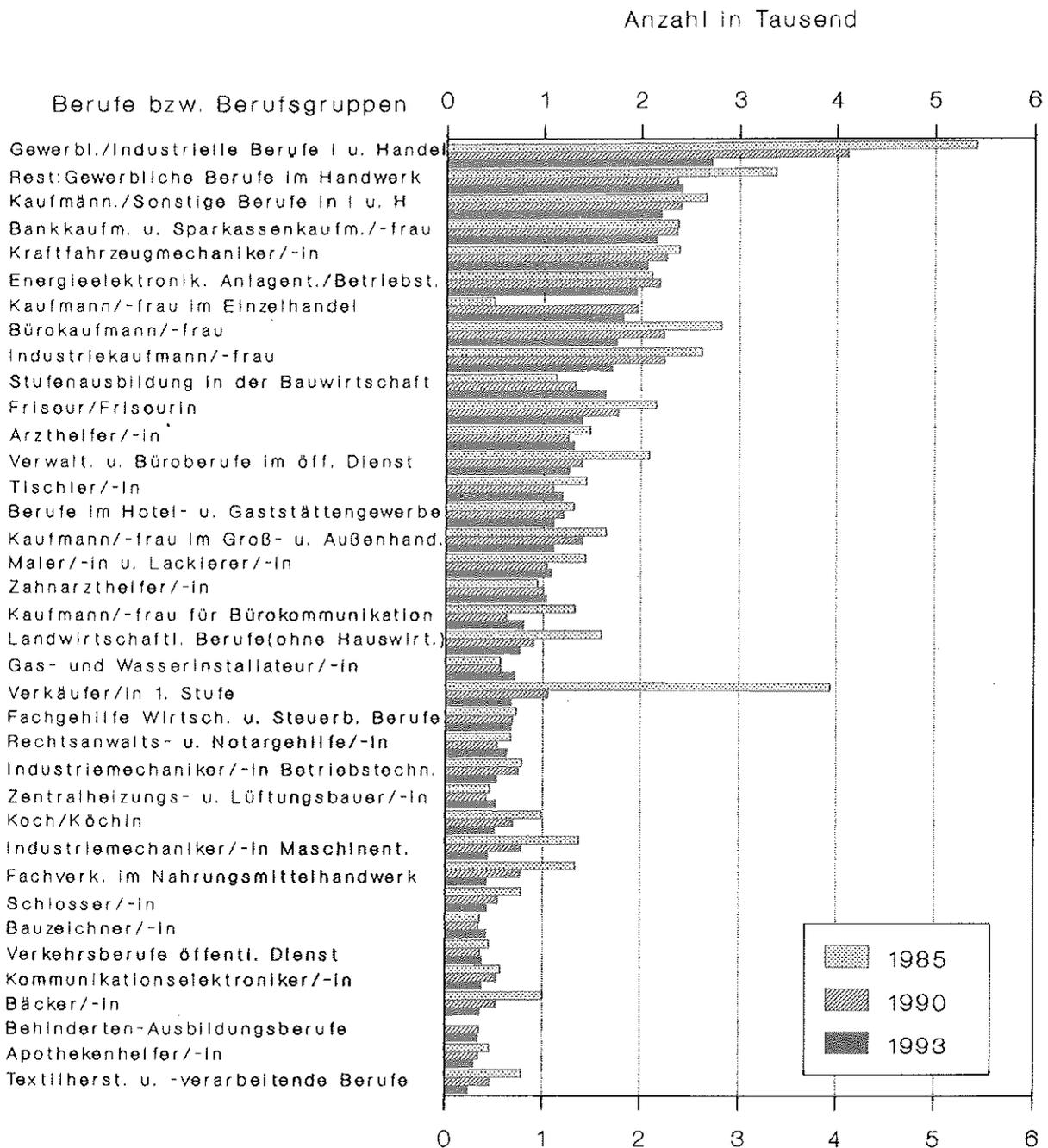
Abbildung 18 Ausbildungsstellenüberhang bzw. -defizit und Ausbildungsstellenbewerber - 1993 -



3.2 Berufsstruktur der Auszubildenden

Die Berufsstruktur der Auszubildenden hat sich seit 1985 zum Teil erheblich verändert (siehe auch Tabelle 9). Geordnet nach den am stärksten besetzten Ausbildungsberufen ergibt sich das folgende Bild.

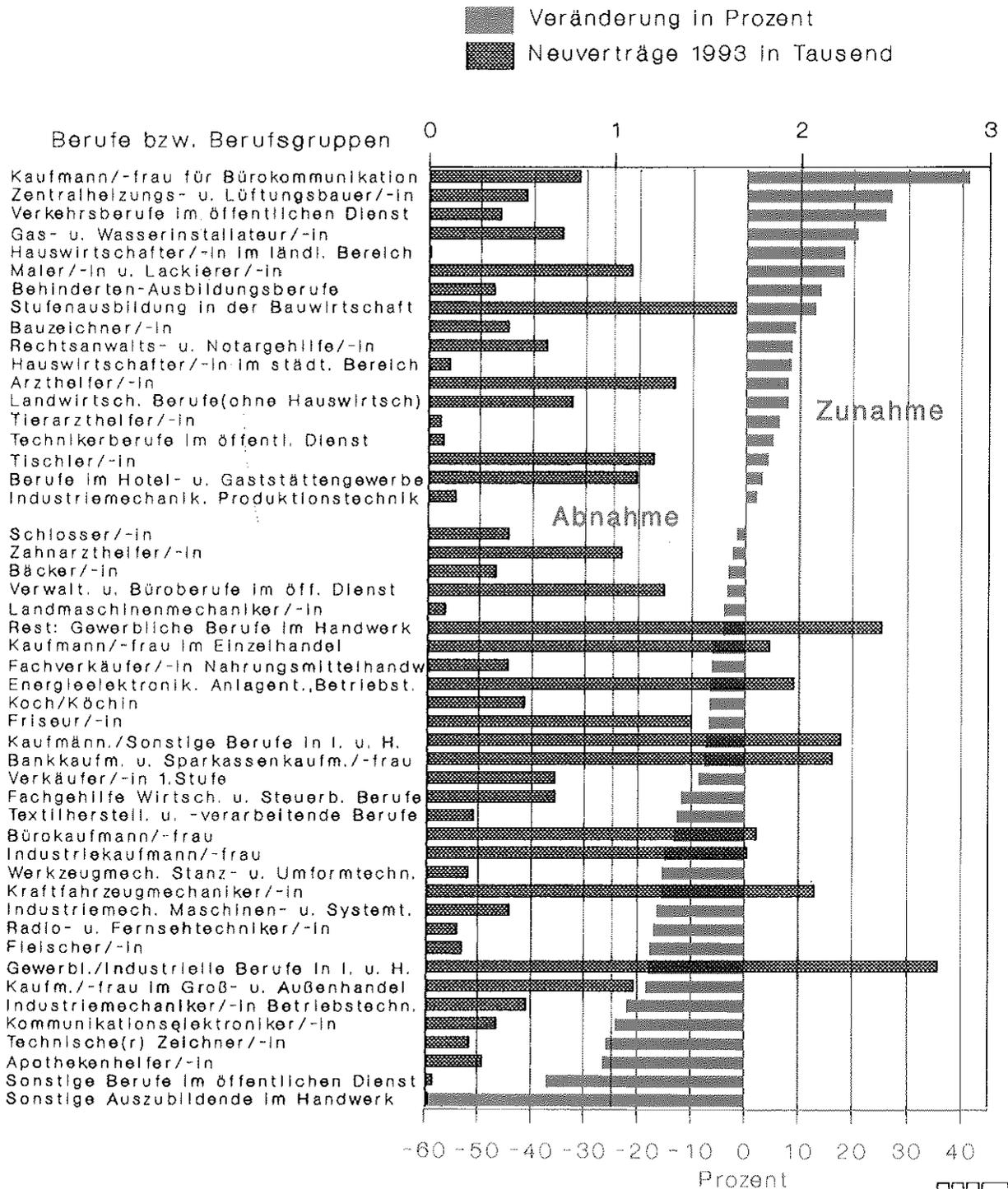
Abbildung 19 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge - 1985, 1990 und 1993 -



Quelle: BIBB, Erhebung zum 30. September

Diese über einen längeren Zeitraum zu beobachtenden Tendenzen bilden sich auch in der kurzfristigen Entwicklung ab. So zeigen die Zu- bzw. Abnahmen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 1993 im Vergleich zu 1992, in welchem Maße die verschiedenen Berufsgruppen von den Veränderungen betroffen sind.

Abbildung 20 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge - Veränderung 1992 - 1993 -



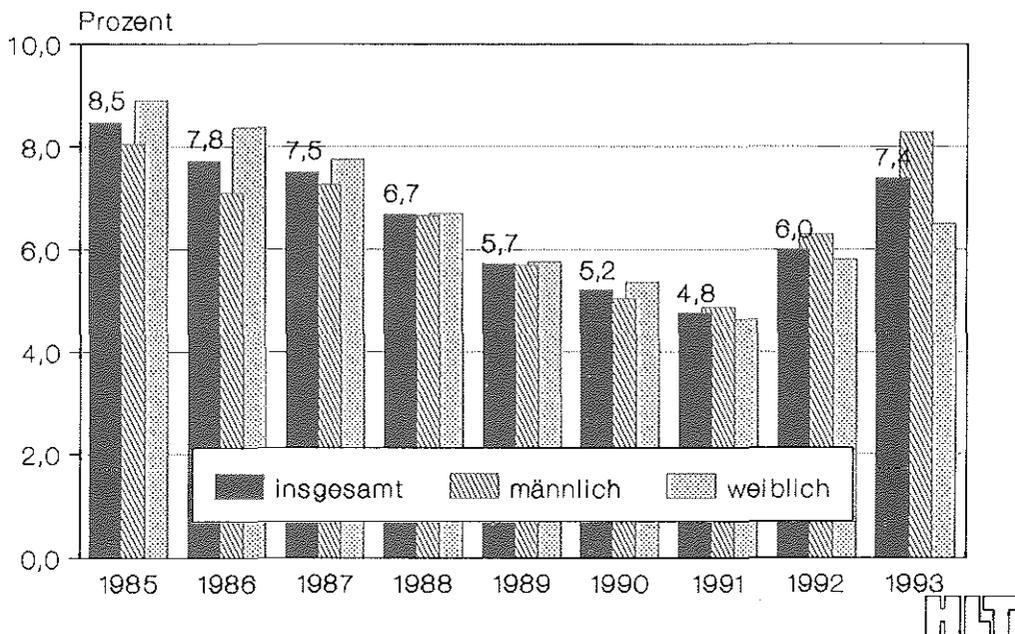
Quelle: BIBB Erhebung zum 30. September

4 Die Arbeitslosigkeit der unter 25jährigen

4.1 Die Arbeitslosenentwicklung

Die Arbeitslosigkeit bei den unter 25jährigen, die im Jahr 1992 erstmals wieder gestiegen war, nahm 1993 weiter zu.

Abbildung 21 Arbeitslosenquoten der unter 25jährigen in Hessen



Wie im Vorjahr war die Arbeitslosigkeit junger Frauen niedriger als die der Männer (Tabelle 10).

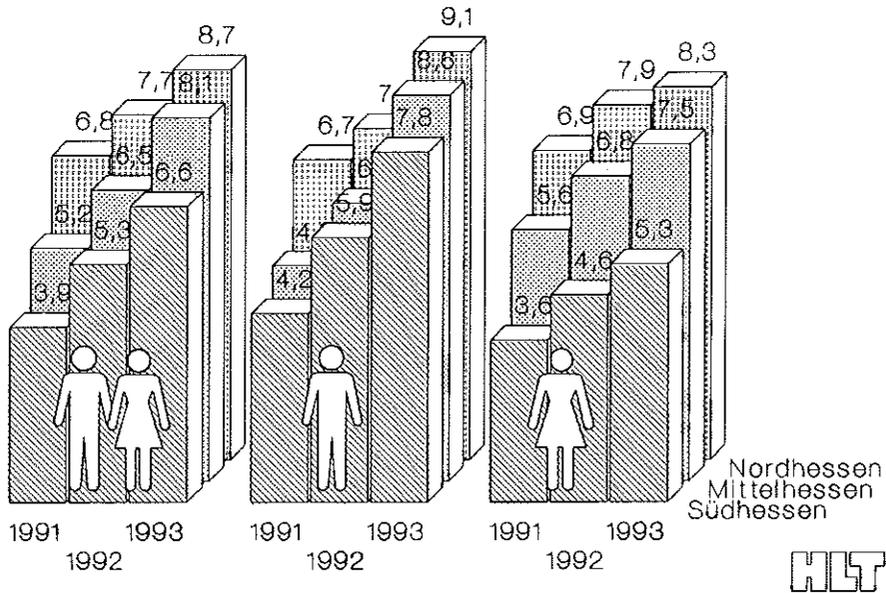
Regional bestehen erhebliche Unterschiede in der Höhe der Arbeitslosenquoten.¹

Das Nord-/Südgefälle wird deutlich, wenn die Arbeitsamtsbezirke zusammengefaßt werden, um Arbeitslosenquoten für Nord-, Mittel- und Südhessen zu bestimmen. Hierbei zeigt sich auch, daß die niedrigere Arbeitslosenquote der jungen Frauen überwiegend durch die südhessische Arbeitsmarktsituation bedingt ist.

¹ Für die Berechnung der Arbeitslosenquoten konnten seit 1992 Daten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach ihrem Wohnort (früher nur Arbeitsort) verwendet werden.

Die Verwendung der Daten nach dem Wohnort ergibt "andere" Arbeitslosenquoten für Gebiete mit hohen Ein- bzw. Auspendlerüberschüssen.

**Abbildung 22 Arbeitslosigkeit der unter 25jährigen
- Vergleich Nord-, Mittel- und Südhessen -**



Noch größer sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Arbeitsamtsbezirken.

Die niedrigsten Quoten weisen die Arbeitsamtsbezirke Fulda mit 5,3 % und Offenbach mit 5,9 % auf. Am höchsten ist die Arbeitslosigkeit in den nordhessischen Arbeitsamtsbezirken Bad-Hersfeld (10,2 %) und Kassel (9,7 %). Im Vergleich zum Vorjahr nahm in allen Arbeitsamtsbezirken die Arbeitslosigkeit zu.

In zwei Arbeitsamtsbezirken liegt die Arbeitslosenquote der jüngeren Frauen über der der gleichaltrigen Männer. Wie die Abbildungen auf Seite 22 zeigen, ist das Nord-/Südgefälle, mit Ausnahme des Arbeitsamtsbezirkes Fulda, bei den jüngeren Frauen stärker ausgeprägt als bei den Männern.

Abbildung 23 Arbeitslosenquote der unter 25jährigen Ende Juni

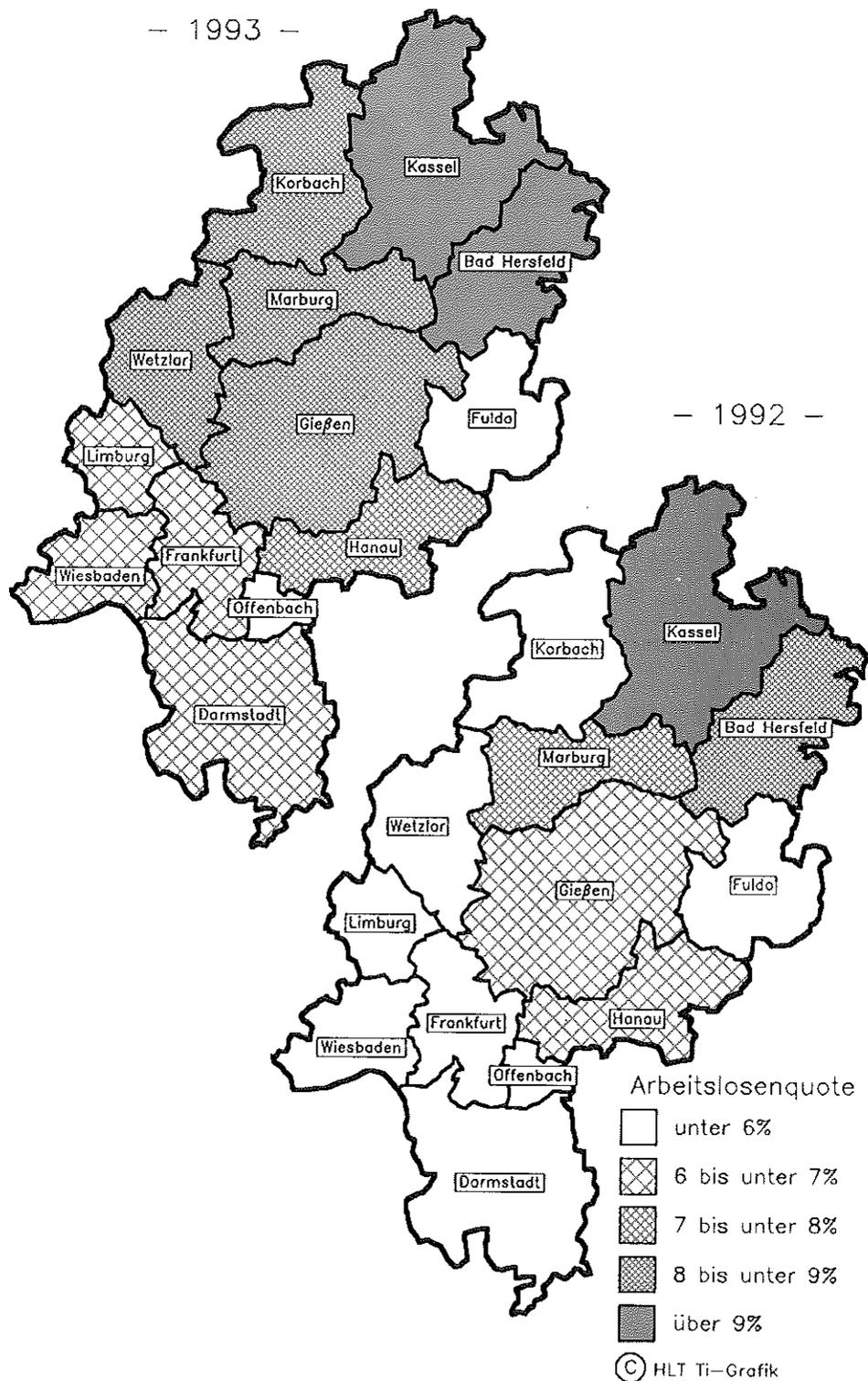
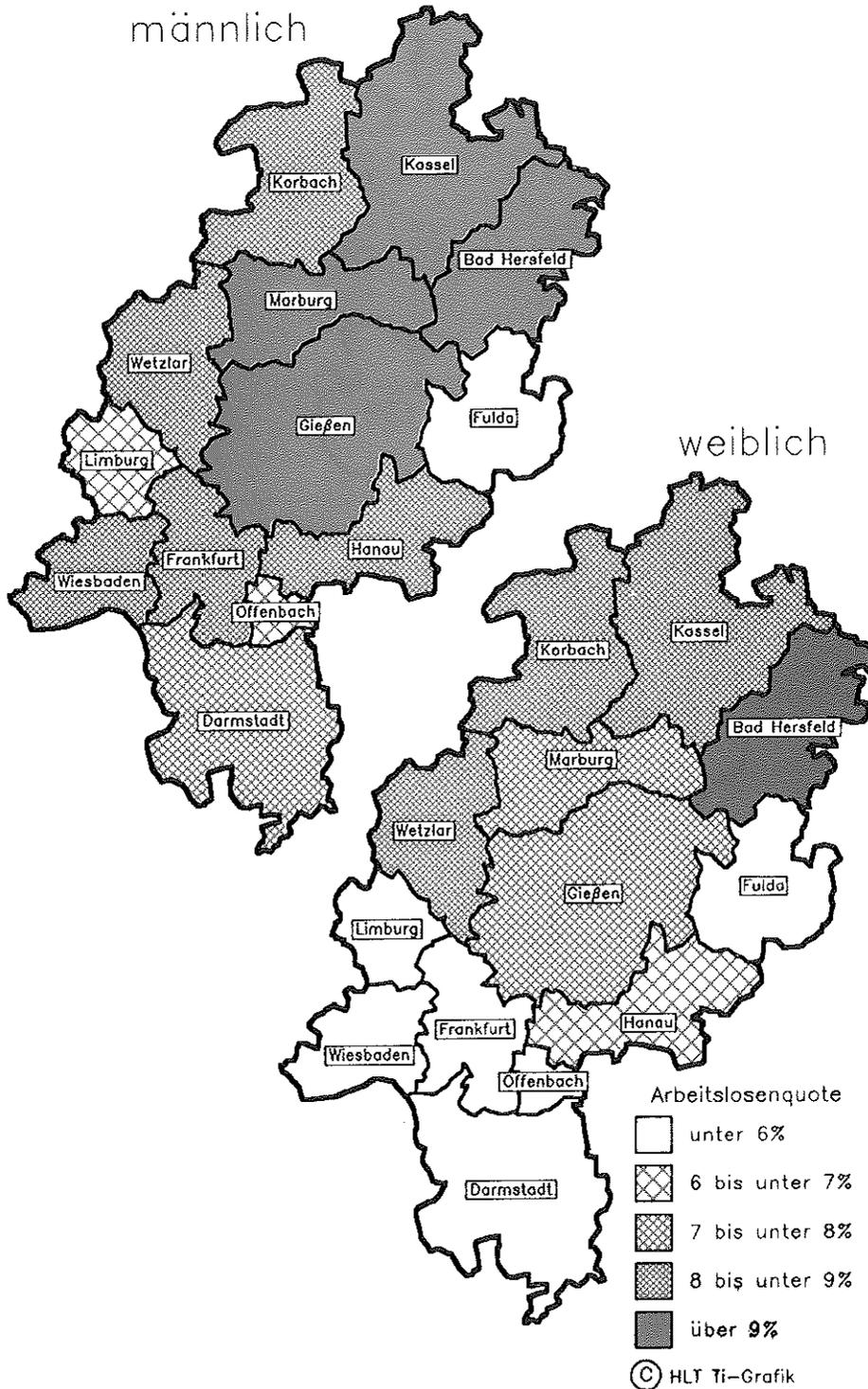


Abbildung 24 Arbeitslosenquote der unter 25jährigen Ende Juni 1993 nach dem Geschlecht



Die regionalen Unterschiede in Hessen werden deutlicher, wenn die hessischen Stadt- und Landkreise betrachtet werden. Tabelle 11 zeigt, daß die Arbeitslosenquoten der unter 25jährigen sich zwischen 4,4 % (Main-Taunus-Kreis) und 13,7 % (Stadt Kassel) bewegen.

Abbildung 25 Arbeitslosenquote der unter 25jährigen in den hessischen Kreisen Ende Juni

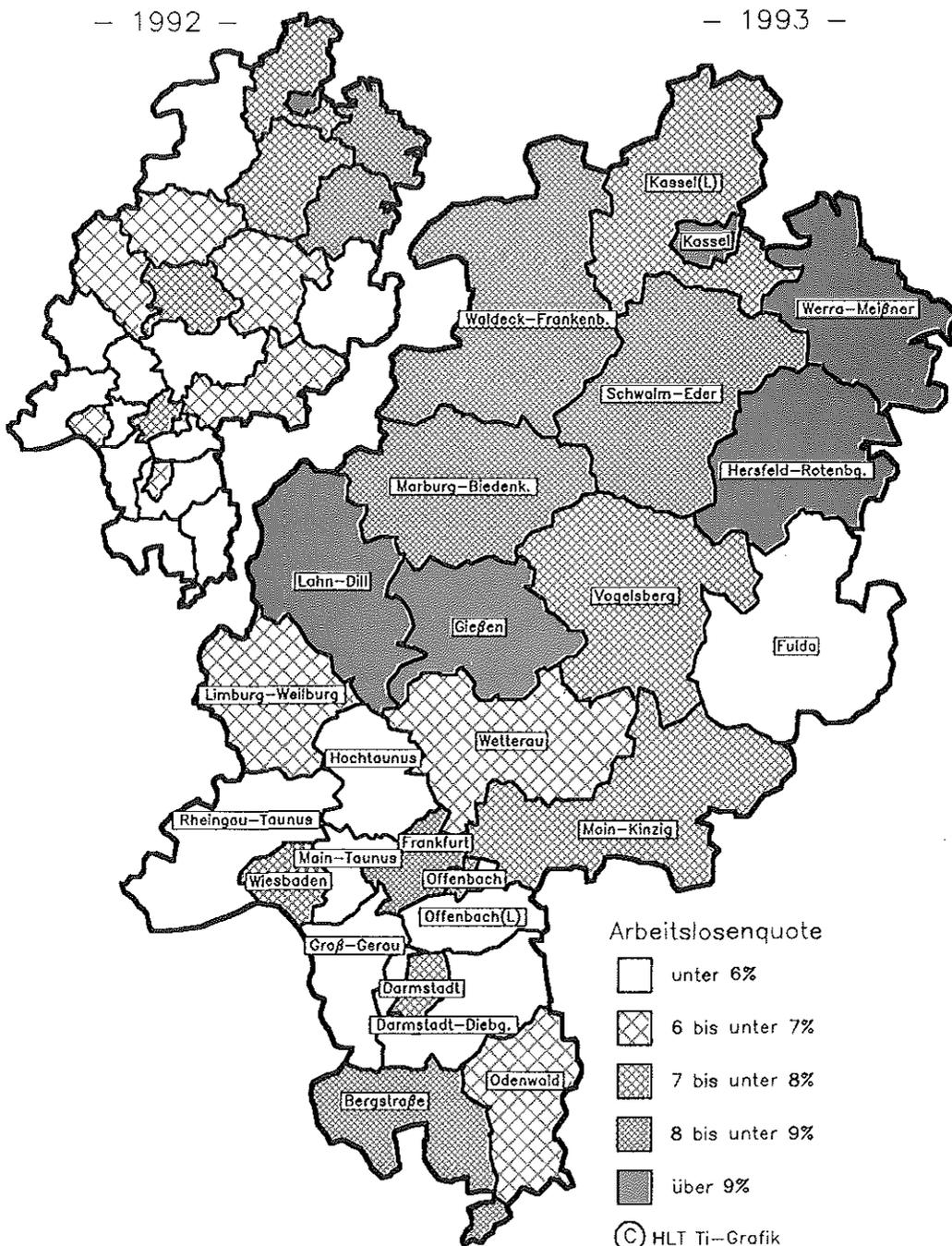
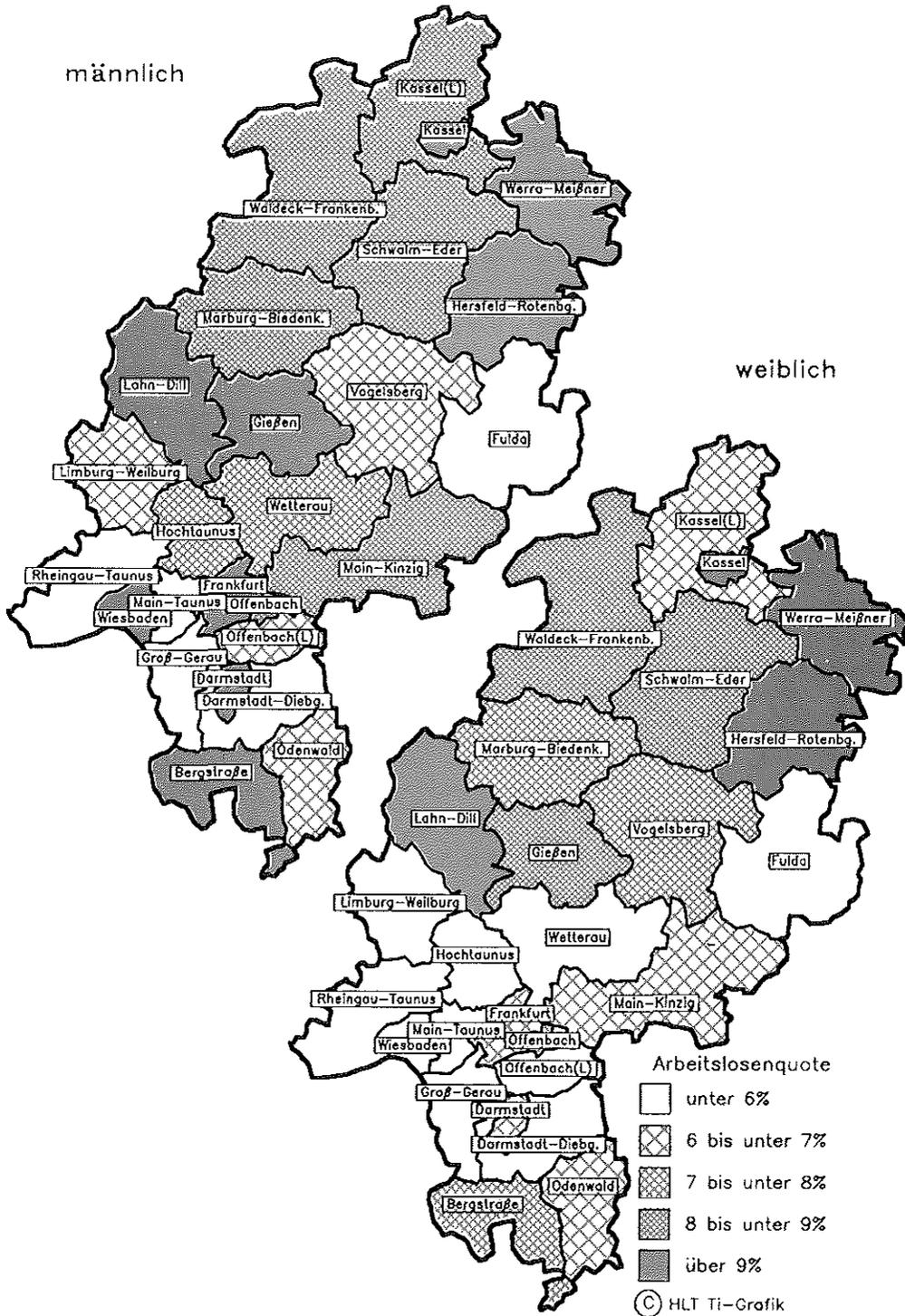


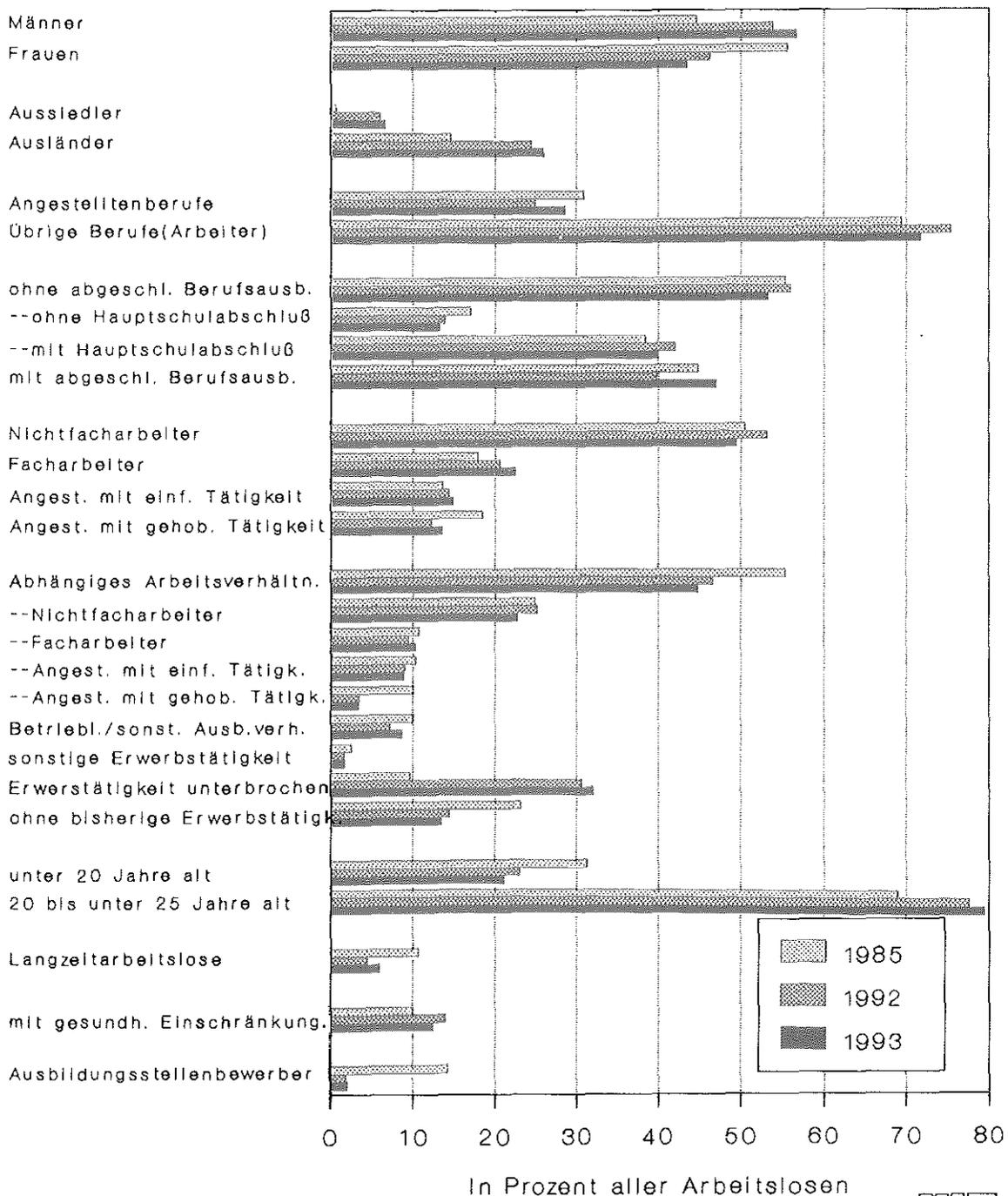
Abbildung 26 Arbeitslosenquote der unter 25jährigen in den hessischen Kreisen Ende Juni 1993 nach dem Geschlecht



4.2 Die Struktur der Arbeitslosen

Die Arbeitslosenstruktur der unter 25jährigen für die Jahre 1985, 1992 und 1993 verdeutlicht die folgende Abbildung.

Abbildung 27 Arbeitslosenstruktur der unter 25jährigen
- September 1985, 1992 und 1993 -



Im Vergleich zum Vorjahr hat insbesondere der Anteil der Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung an den Arbeitslosen zugenommen. Die Absolventen der dualen Ausbildung haben zunehmende Probleme an der "zweiten Schwelle", beim Übergang von der Ausbildung in den Beruf. Nach einer Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung meldeten sich 1993 in den alten Bundesländern 17,1 Prozent der fertigen Lehrlinge nach der Prüfung arbeitslos.

Betrachten wir einzelne Strukturmerkmale nach Arbeitsamtsbezirken (Tabelle 12), so ist, im Vergleich zum Landesdurchschnitt, ein überdurchschnittlich hoher Anteil an arbeitslosen

- **Frauen** in Bad Hersfeld und Wetzlar,
 - **Aussiedlern** in Korbach,
 - **Ausländern** in Frankfurt und Offenbach,
 - **Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung** in Frankfurt und Offenbach,
 - **Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung** in Fulda, Limburg und Bad Hersfeld,
 - **Angestellten mit gehobenen Tätigkeiten** in Fulda,
 - **Personen ohne bisherige Erwerbstätigkeit** in Korbach,
- festzustellen.

Tabelle 1

Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nach Arbeitsamtsbezirken bzw. Bundesländern

Arbeitsamts- bezirk bzw. Bundesländer	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge			noch nicht vermit- telte Bewerber			unbesetzte Plätze			Gesamtnachfrage			Gesamtangebot			Angebots-Nach- frage-Relation		
	1991	1992	1993	1991	1992	1993	1991	1992	1993	1991	1992	1993	1991	1992	1993	1991	1992	1993
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bad Hersfeld	2.006	1.739	1.614	50	51	46	23	62	34	2.056	1.790	1.660	2.029	1.801	1.648	98,7	100,6	99,3
Darmstadt	6.489	5.973	6.033	162	142	187	1.346	1.821	1.552	6.651	6.115	6.220	7.835	7.794	7.585	117,8	127,5	121,9
Frankfurt	10.740	10.062	9.471	199	138	147	1.575	1.404	912	10.939	10.200	9.618	12.315	11.466	10.383	112,6	112,4	108,0
Fulda	2.203	2.067	1.948	26	27	38	315	404	283	2.229	2.094	1.986	2.518	2.471	2.231	113,0	118,0	112,3
Gießen	4.252	4.169	3.740	121	75	150	1.224	435	417	4.373	4.244	3.890	5.476	4.604	4.157	125,2	108,5	106,9
Hanau	2.891	2.470	2.380	68	95	136	610	573	441	2.959	2.565	2.516	3.501	3.043	2.821	118,3	118,6	112,1
Kassel	5.965	5.242	4.944	75	71	50	642	554	267	6.040	5.313	4.994	6.607	5.796	5.211	109,4	109,1	104,3
Korbach	1.645	1.641	1.414	36	29	29	250	553	262	1.681	1.670	1.443	1.895	2.194	1.676	112,7	131,4	116,1
Limburg	1.195	1.137	1.219	15	17	28	509	446	207	1.210	1.154	1.247	1.704	1.583	1.426	140,8	137,2	114,4
Marburg	1.857	1.649	1.548	27	10	29	24	162	60	1.884	1.659	1.577	1.881	1.811	1.608	99,8	109,2	102,0
Offenbach	2.166	1.973	1.859	14	8	34	334	277	254	2.180	1.981	1.893	2.500	2.250	2.113	114,7	113,6	111,6
Wetzlar	2.420	2.488	2.070	45	49	90	624	380	204	2.465	2.537	2.160	3.044	2.868	2.274	123,5	113,0	105,3
Wiesbaden	3.313	3.113	3.102	41	26	98	495	436	453	3.354	3.139	3.200	3.808	3.549	3.555	113,5	113,1	111,1
HESSEN	47.142	43.723	41.342	879	738	1.062	7.971	7.507	5.346	48.021	44.461	42.404	55.113	51.230	46.688	114,8	115,2	110,1
Schleswig-Holstein	22.679	20.971	19.873	264	327	362	3.431	2.345	1.662	22.943	21.298	20.235	26.110	23.316	21.535	113,8	109,5	106,4
Hamburg	14.491	13.553	12.513	231	150	251	1.431	943	796	14.722	13.703	12.764	15.922	14.496	13.309	108,2	105,8	104,3
Niedersachsen	67.370	60.912	56.656	1.480	1.361	1.505	11.589	12.160	8.371	68.849	62.273	58.161	78.958	73.072	65.027	114,7	117,3	111,8
Bremen	8.199	7.143	6.937	283	229	325	732	1.018	605	8.482	7.372	7.262	8.931	8.161	7.542	105,3	110,7	103,9
Nordrhein-Westfalen	143.634	131.464	122.546	4.482	4.630	5.964	27.059	25.187	17.892	148.116	136.094	128.510	170.693	156.651	140.438	115,2	115,1	109,3
Rheinl.-Pfalz	29.552	28.228	26.556	548	655	1.040	7.124	7.559	5.617	30.100	28.883	27.596	36.676	35.787	32.173	121,8	123,9	116,6
Saarland	8.112	7.631	6.978	176	239	247	1.560	1.932	923	8.288	7.870	7.225	9.672	9.563	7.901	116,7	121,5	109,4
Baden-Württemberg	81.698	75.294	71.035	990	1.009	1.402	30.149	28.862	18.624	83.475	76.303	72.437	112.634	104.156	89.659	134,9	136,5	123,8
Bayern	100.269	95.966	92.325	1.284	1.610	1.747	36.949	35.440	23.471	101.553	97.576	94.072	137.218	131.406	115.796	135,1	134,7	123,1
Berlin(West)	16.320	15.031	14.210	588	808	936	539	425	348	16.908	15.839	15.146	16.859	15.456	14.558	99,7	97,6	96,1
Bundesgebiet(alte L.)	539.466	499.916	470.971	11.205	11.756	14.841	128.534	123.378	83.655	551.457	511.672	485.812	668.786	623.294	554.626	121,3	121,8	114,2
Mecklenburg-Vorp.	9.979	11.793	14.197	495	131	339	576	86	121	10.474	11.924	14.536	10.555	11.879	14.318	100,8	99,6	98,5
Brandenburg	14.008	18.241	15.246	507	321	380	1.282	575	282	14.515	18.562	15.626	15.290	18.816	15.528	105,3	101,4	99,4
Sachsen-Anhalt	11.768	16.866	18.687	414	150	214	1.250	691	363	12.182	17.016	18.901	13.018	17.557	19.050	106,9	103,2	100,8
Sachsen	21.525	28.565	28.950	567	327	1.456	1.768	1.119	853	22.092	28.892	30.406	23.293	29.684	29.803	105,4	102,7	98,0
Thüringen	13.264	15.944	18.059	257	133	319	980	604	345	13.521	16.077	18.378	14.244	16.548	18.404	105,3	102,9	100,1
Berlin(Ostteil)	2.959	3.821	3.983	181	157	210	397	157	118	3.140	3.978	4.193	3.356	3.978	4.101	106,9	100,0	97,8
neue Länder	73.503	95.230	99.122	2.421	1.219	2.918	6.253	3.232	2.082	75.924	96.449	102.040	81.183	98.462	101.204	106,9	102,1	99,2
Bundesgebiet(insg.)	612.969	595.146	570.093	13.626	12.975	17.759	134.787	126.610	85.737	627.381	608.121	587.852	749.969	721.756	655.830	119,5	118,7	111,6

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit: Berufsberatungsstatistik und Bundesinstitut für Berufsbildung: Erhebung zum 30. September.

Tabelle 6

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am 30. Juni

Jahr	Hessen insgesamt						davon						Bundesrepublik insges. 1)						davon								
	Sozial- versich.- pflichtig Beschäftigte			Soz.versiche- rungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung			männlich			weiblich			Sozial- versich.- pflichtig Beschäftigte			Soziversiche- rungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung			männlich			weiblich					
				Sozial- versich. Beschäftigte			Soz.vers.pfl. Beschäftigte in beruflicher Ausbildung			Sozial- versich. Beschäftigte			Soz.vers.pfl. Beschäftigte in beruflicher Ausbildung			Sozial- versich. Beschäftigte			Sozivers.pfl. Beschäftigte in beruflicher Ausbildung			Sozial- versich. Beschäftigte			Sozivers.pfl. Beschäftigte in beruflicher Ausbildung		
	Anzahl	Anzahl	% 2)	Anzahl	Anzahl	% 2)	Anzahl	Anzahl	% 2)	Anzahl	Anzahl	% 2)	Anzahl	Anzahl	% 2)	Anzahl	Anzahl	% 2)	Anzahl	Anzahl	% 2)	Anzahl	Anzahl	% 2)	Anzahl	Anzahl	% 2)
1980	1.969.529	141.623	7,2	1.218.791	79.444	6,5	750.738	62.179	8,3	20.953.530	1.674.044	8,0	12.855.864	945.885	7,4	8.098.000	728.179	9,0									
1981	1.927.032	136.154	7,1	1.188.294	77.212	6,5	738.738	58.154	7,9	20.863.972	1.658.472	7,9	12.754.068	940.669	7,4	8.109.904	717.803	8,9									
1982	1.891.090	128.450	6,8	1.158.456	71.401	6,2	732.634	57.049	7,8	20.471.526	1.548.080	7,6	12.443.601	859.975	6,9	8.027.925	688.105	8,6									
1983	1.874.448	137.662	7,3	1.150.523	76.911	6,7	723.925	60.751	8,4	20.146.521	1.655.763	8,2	12.244.332	918.091	7,5	7.902.189	737.672	9,3									
1984	1.849.681	146.313	7,9	1.122.998	80.277	7,1	726.683	66.036	9,1	20.158.736	1.712.955	8,5	12.105.410	938.040	7,7	7.934.928	774.419	9,8									
1985	1.916.146	153.689	8,0	1.169.574	83.780	7,2	746.572	69.909	9,4	20.378.397	1.797.848	8,8	12.286.529	981.169	8,0	8.091.868	816.679	10,1									
1986	1.955.024	155.085	7,9	1.189.752	83.933	7,1	765.272	71.152	9,3	20.730.107	1.846.349	8,9	12.497.047	1.002.314	8,0	8.233.060	844.035	10,3									
1987	1.996.670	152.372	7,6	1.206.295	81.656	6,8	790.375	70.716	8,9	21.045.360	1.824.758	8,7	12.592.136	977.124	7,8	8.453.224	847.634	10,0									
1988	2.025.595	150.896	7,4	1.214.683	80.171	6,6	810.912	70.725	8,7	21.265.123	1.765.652	8,3	12.652.295	936.378	7,4	8.612.828	829.274	9,6									
1989	2.059.687	142.434	6,9	1.226.932	74.780	6,1	832.755	67.654	8,1	21.619.283	1.669.809	7,7	12.811.173	874.102	6,8	8.808.110	795.707	9,0									
1990	2.130.575	132.674	6,2	1.263.376	69.546	5,5	867.199	63.128	7,3	22.368.078	1.574.278	7,0	13.194.857	824.783	6,3	9.173.221	749.495	8,2									
1991	2.203.153	128.152	5,8	1.301.527	66.526	5,1	901.626	61.626	6,8	23.173.439	1.523.016	6,6	13.603.061	796.555	5,9	9.570.378	726.461	7,6									
1992	2.240.666	115.395	5,2	1.314.098	61.589	4,7	926.568	53.806	5,8	23.530.259	1.419.244	6,0	13.713.968	749.051	5,5	9.816.291	670.193	6,8									
1993	2.207.413	115.687	5,2	1.282.064	61.834	4,8	925.349	53.853	5,8	23.122.456	1.330.393	5,8	13.353.500	709.187	5,3	9.768.956	621.206	6,4									

1) alte Bundesländer

2) Ausbildungsquote = Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit: Statistik der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Tabelle 7

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen (jeweils 30. Juni)

Berufsbereich bzw. ausgewählte Berufsgruppen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte									
	1980	1982	1984	1986	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fisch.berufe	23.149	23.013	24.557	26.454	26.927	25.986	27.049	26.516	26.114	25.674
Bergleute, Mineralgewinner	2.677	2.492	2.388	2.586	2.419	2.376	2.319	2.287	2.284	2.164
Fertigungsberufe	739.398	676.255	638.008	686.459	678.710	678.052	695.286	707.856	700.406	661.961
Schlosser, Mechaniker u. zugeordn. B.	154.298	149.433	140.458	153.258	154.655	154.337	157.507	160.000	159.161	152.808
Elektriker	56.709	55.047	54.227	60.387	60.853	61.385	63.299	64.750	65.003	62.400
Ernährungsberufe	48.850	48.172	50.329	51.640	52.638	52.786	53.505	54.444	55.389	55.029
Bauberufe	85.068	75.112	74.578	70.890	68.101	68.111	68.136	70.425	70.843	71.303
Tischler, Modellbauer	21.126	20.610	20.872	21.439	21.515	21.305	21.575	22.026	21.715	21.291
Maler, Lackierer u. verw. Berufe	22.130	21.681	20.912	22.306	21.870	21.594	22.151	22.298	22.174	21.578
Technische Berufe	135.528	138.272	137.851	146.709	155.124	161.678	167.616	175.410	179.338	177.429
Dienstleistungsberufe	1.050.416	1.045.270	1.043.122	1.089.250	1.159.037	1.188.397	1.235.086	1.287.912	1.329.494	1.337.107
Warenkaufleute	147.522	147.329	147.764	149.488	159.727	161.875	165.984	172.140	174.616	173.983
Dienstleistungskaufleute u. zugehörige	83.476	84.105	87.240	94.272	102.771	106.985	112.063	118.340	123.192	126.207
Organisations-, Verwaltungs-, Bürober	398.498	397.304	392.917	406.160	435.144	446.431	462.920	480.796	496.172	499.412
Gesundheitsberufe	76.251	81.539	86.832	92.640	99.075	102.355	106.733	111.277	117.163	121.769
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	47.867	46.853	49.516	54.888	60.593	62.829	66.597	71.016	76.243	80.484
Allgemeine Dienstleistungsberufe	113.440	110.862	109.384	114.292	116.755	118.790	123.317	126.710	129.655	128.684
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	18.361	5.788	3.775	3.586	3.385	3.200	3.219	3.172	3.030	3.078
Insgesamt	1.969.529	1.891.090	1.849.681	1.955.024	2.025.602	2.059.699	2.130.575	2.203.153	2.240.666	2.207.413

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte weibliche Arbeitnehmer in Hessen (jeweils 30. Juni)

Berufsbereich bzw. ausgewählte Berufsgruppen	Weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte									
	1980	1982	1984	1986	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fisch.berufe	3.984	4.238	4.954	5.647	6.245	6.152	6.380	6.406	6.392	6.362
Bergleute, Mineralgewinner	73	39	56	79	56	61	54	58	62	55
Fertigungsberufe	144.629	125.803	115.908	124.749	121.360	122.683	125.462	127.366	124.573	113.172
Schlosser, Mechaniker u. zugeordn. B.	4.139	4.211	4.198	4.770	5.346	5.552	5.936	6.182	6.461	6.187
Elektriker	4.355	4.052	3.815	4.969	4.699	4.846	4.973	4.986	4.777	4.294
Ernährungsberufe	20.109	19.813	20.060	20.379	21.095	21.964	22.878	23.342	23.939	23.777
Bauberufe	438	320	333	367	400	397	445	479	512	518
Tischler, Modellbauer	447	496	731	902	987	1.024	1.000	978	954	926
Maler, Lackierer u. verw. Berufe	737	825	791	915	930	912	983	1.027	1.036	942
Technische Berufe	14.358	15.059	15.592	17.714	20.255	21.548	22.795	24.401	26.584	25.784
Dienstleistungsberufe	579.494	585.659	588.955	615.726	661.789	681.183	711.351	742.251	768.903	778.956
Warenkaufleute	88.881	90.134	90.065	91.061	98.465	99.834	102.425	106.465	107.690	107.340
Dienstleistungskaufleute u. zugehörige	35.028	36.918	37.743	41.418	45.974	48.642	51.783	55.292	58.294	60.534
Organisations-, Verwaltungs-, Bürober	244.009	245.491	243.074	252.094	272.766	280.645	292.993	305.426	315.504	317.904
Gesundheitsberufe	61.552	67.468	71.786	76.570	82.202	84.856	88.474	92.316	97.222	100.899
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	30.016	29.120	30.851	34.350	38.024	39.642	42.440	45.752	49.924	53.593
Allgemeine Dienstleistungsberufe	89.101	86.938	86.598	90.259	91.913	93.415	96.993	98.136	100.624	99.699
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	8.200	1.838	1.220	1.357	1.208	1.128	1.157	1.144	1.074	1.020
Insgesamt	750.738	732.634	728.683	766.272	810.913	832.755	867.199	901.626	926.568	925.349

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ...

noch Tabelle 7

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen (jeweils 30. Juni)

Berufsbereich bzw. ausgewählte Berufsgruppen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung									
	1980	1982	1984	1986	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fisch.berufe	3.228	2.978	3.493	3.982	3.669	3.188	3.172	2.732	2.373	2.275
Bergleute, Mineralgewinner	18	7	26	116	86	65	54	54	33	18
Fertigungsberufe	58.205	54.594	61.747	64.097	61.022	56.595	51.527	48.129	44.169	43.290
Schlosser, Mechaniker u. zugeordn. B.	25.362	23.776	26.162	26.746	26.208	24.535	22.341	20.922	19.318	19.053
Elektriker	8.759	8.659	9.640	10.453	10.620	10.489	10.112	9.818	9.196	8.858
Ernährungsberufe	5.911	5.520	6.835	7.044	6.388	5.520	4.504	3.830	3.272	3.115
Bauberufe	4.400	3.992	4.598	4.391	3.486	3.144	2.874	2.646	2.603	2.782
Tischler, Modellbauer	2.847	2.798	3.258	3.259	2.894	2.569	2.506	2.455	2.409	2.450
Maler, Lackierer u. verw. Berufe	3.083	2.848	3.356	3.445	2.861	2.462	2.180	1.911	1.732	1.754
Technische Berufe	4.358	4.611	5.203	5.266	5.377	5.187	4.854	4.804	4.395	4.222
Dienstleistungsberufe	64.559	63.647	73.132	78.760	78.067	74.912	70.847	70.307	62.498	63.963
Warenkaufleute	14.410	12.922	15.189	15.799	15.877	14.638	13.201	12.031	10.383	10.500
Dienstleistungskaufleute u. zugehörige	5.791	6.114	7.072	7.904	8.484	8.325	8.251	8.856	8.139	8.548
Organisations-, Verwaltungs-, Bürober	19.644	18.765	21.726	24.232	24.639	23.677	22.062	21.000	18.203	18.985
Gesundheitsberufe	12.076	12.642	14.183	14.831	14.072	14.103	13.587	13.587	12.707	13.212
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	3.796	4.159	4.535	4.663	3.962	3.962	3.964	4.569	4.762	5.003
Allgemeine Dienstleistungsberufe	7.445	6.811	8.243	9.408	8.956	8.173	7.846	8.269	6.647	5.886
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	11.255	2.613	2.712	2.864	2.661	2.487	2.220	2.126	1.927	1.919
Insgesamt	141.623	128.450	146.313	155.085	150.882	142.434	132.674	128.152	115.395	115.687

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte weibliche Arbeitnehmer in Hessen (jeweils 30. Juni)

Berufsbereich bzw. ausgewählte Berufsgruppen	Weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung									
	1980	1982	1984	1986	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fisch.berufe	1.004	1.174	1.520	1.752	1.743	1.594	1.598	1.373	1.163	1.114
Bergleute, Mineralgewinner	4	2	2	4	0	1	0	2	2	0
Fertigungsberufe	4.186	4.105	4.901	5.654	5.955	5.527	4.924	4.638	4.230	3.988
Schlosser, Mechaniker u. zugeordn. B.	710	875	1.067	1.120	1.302	1.291	1.230	1.174	1.141	1.228
Elektriker	124	192	264	361	429	415	362	347	428	299
Ernährungsberufe	639	722	985	1.126	1.289	1.233	1.072	930	827	774
Bauberufe	13	17	28	38	34	20	17	26	21	24
Tischler, Modellbauer	104	157	195	263	268	246	212	205	209	213
Maler, Lackierer u. verw. Berufe	102	213	210	213	191	181	174	168	166	155
Technische Berufe	1.973	2.162	2.519	2.621	2.795	2.680	2.494	2.468	2.134	1.979
Dienstleistungsberufe	49.352	48.802	56.246	60.105	59.332	57.061	53.434	52.506	45.733	46.226
Warenkaufleute	10.879	9.735	11.280	11.555	11.712	10.816	9.568	8.544	7.108	7.101
Dienstleistungskaufleute u. zugehörige	3.160	3.418	3.881	4.183	4.474	4.484	4.428	4.795	4.294	4.583
Organisations-, Verwaltungs-, Bürober	14.289	14.006	16.382	17.976	18.266	17.525	16.135	15.257	12.810	13.127
Gesundheitsberufe	10.621	11.270	12.757	13.209	12.774	12.747	12.120	11.960	11.081	11.421
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	3.159	3.500	3.845	4.015	3.421	3.424	3.423	3.916	4.047	4.233
Allgemeine Dienstleistungsberufe	6.720	6.086	7.315	8.288	7.771	7.142	6.854	7.142	5.713	4.963
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	5.660	804	848	1.016	895	791	678	637	544	546
Insgesamt	62.179	57.049	66.036	71.152	70.720	67.654	63.128	61.624	53.806	53.853

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ...

Tabelle 8

Gemeldete Ausbildungsstellen, Bewerber und noch nicht vermittelte Bewerber nach ausgewählten Ausbildungsberufen in Hessen - September 1993 -

Ausbildungsberufe	Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete			Noch nicht vermit- telte Bewerber am Ende d. Berichtsm.		Berufsaus- bildungs- stellen Überhang insgesamt	Anzahl der gemeldeten Ausb.stellen auf 100 Bewerber
	Berufsaus- bildungs- stellen	Bewerber		ins- gesamt	darunter weiblich		
		ins- gesamt	darunter weiblich				
Landwirt(in)	116	18	4			98	644
Gärtner(in)	649	340	140	15	9	309	191
Florist(in)	165	316	310	10	10	-151	52
Dreher(in)	47	32	2	3	1	15	147
Zerspanungsmechaniker(in)	518	179	12	5		339	289
Konstruktionsmechaniker(in)	326	85	4	3	1	241	384
Gas-/Wasserinstallateur(in)	854	326	1	17		528	262
Zentr.heizgs-/Lüftungsb.	630	220	1	10		410	286
Schlosser(in),Metallb.(in)	960	344	2	15		616	279
Maschinenbaumechaniker(in)	125	29	1			96	431
Industriemechaniker(in)	1.794	797	40	14		997	225
Kraftfahrzeugmechaniker(in)	1.721	1.491	53	50	1	230	115
Automobilmechaniker(in)	94	1				93	9.400
Landmaschinenmechaniker(in)	157	33				124	476
Werkzeugmechaniker(in)	528	101	3			427	523
Feinmechaniker(in)	84	25	2			59	336
Werkzeugmacher(in)	68	9				59	756
Zahntechniker(in)	140	360	205	10	7	-220	39
Elektroinstallateur(in)	1.314	825	7	40		489	159
Energieelektroniker(in)	789	519	7	3		270	152
Komm.-Elektroniker(in)	872	767	27	9		105	114
Radio-/Fernsehtechniker(in)	126	384	12	5		-258	33
Bekidgsschn.,-fertiger(in)	211	137	133	1	1	74	154
Herrn-/Damenschneider(in)	171	199	187	5	4	-28	86
Bäcker(in),Konditor(in)	974	303	119	14	3	671	321
Fleischer(in)	735	65	4			670	1.131
Koch/Köchin	1.039	338	89	16	5	701	307
Maurer,Hochbaufacharbeiter	1.102	425	1	26		677	259
Zimmerer,Ausbaufacharbeiter	287	116	2	7		171	247
Raumausstatter(in)	175	214	116	5	2	-39	82
Tischl.(in),Holzmechan.(in)	797	1.258	222	32	9	-461	63
Maler(in) und Lackierer(in)	1.520	595	62	44	4	925	255
Chemielaborant(in)	274	312	180	2		-38	88
Techn.(r) Zeichner(in)	331	468	171	11	6	-137	71
Bauzeichner(in)	227	779	421	16	7	-552	29
Kaufm./-frau,Groß-/Außenh.	1.231	1.021	334	23	4	210	121
Einzelhandelskaufm./-frau	2.797	1.883	1.121	90	47	914	149
Verkäufer(in)	986	974	827	64	53	12	101
Verkäufer(in) i.Nahrungsm.	1.508	206	205	14	14	1.302	732
Apothekenhelfer(in)	263	294	290	6	5	-31	89
Bankkaufmann/-frau	2.127	1.943	1.106	6	2	184	109
Versicherungskaufmann/-frau	596	350	166	3		246	170
Speditionskaufmann/-frau	434	327	107	6	2	107	133
Fachgeh.st.-/wirtsch.ber.B.	550	457	286	14	7	93	120
DVA-Kaufmann/-frau	131	277	42	4		-146	47
Bürogeh.(in),-kaufm./-frau	3.124	3.219	2.384	94	65	-95	97
Verwaltungsfachang.e(r) u.z.B.	1.420	702	527	5	4	718	202
Rechtsanw.-u.Notargeh.(e/in)	717	423	415	15	15	294	170
Industriekaufmann/-frau	1.877	2.956	1.460	45	17	-1.079	63
Arzthelfer(in)	1.051	1.617	1.612	66	66	-566	65
Zahnarzthelfer(in)	1.104	490	487	24	24	614	225
Friseur(in)	1.663	790	747	33	32	873	211
Hotelfachmann/-frau	681	827	603	24	14	-146	82
übr.Hotel- u.Gastst.berufe	745	298	177	12	10	447	250
Hauswirtschafter(in)	238	203	199	6	6	35	117
Übrige Berufe	9.123	6.303	3.204	120	43	2.820	145
Insgesamt	52.286	37.970	18.839	1.062	500	14.316	138

Quelle: Landesarbeitsamt Hessen: Berufsberatungsstatistik.

Tabelle 9

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberufen in Hessen

Berufsgruppe	Neuverträge im Jahr					Veränderung	
	1985	1990	1991	1992	1993	in %	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	85/93	92/93
Kraftfahrzeugmechaniker/-in	2.408	2.275	2.589	2.462	2.081	-13,6	-15,5
Verkäufer/-in 1. Stufe	3.937	1.061	897	756	691	-82,4	-8,6
Energieelektroniker/-in Anlagentechnik, Betriebstechnik	2.127	2.210	2.254	2.107	1.969	-7,4	-6,5
Industriekaufmann/-frau	2.628	2.254	2.141	2.024	1.722	-34,5	-14,9
Friseur/-in	2.167	1.788	1.749	1.524	1.421	-34,4	-6,8
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	1.664	1.417	1.522	1.370	1.119	-32,8	-18,3
Bürokaufmann/-frau	2.822	2.248	2.242	2.039	1.771	-37,2	-13,1
Industriemechaniker/-in Maschinen- und Systemtechnik	1.386	791	699	533	446	-67,8	-16,3
Bankkaufmann/-frau und Sparkassenkaufmann/-frau	2.395	2.385	2.388	2.352	2.175	-9,2	-7,5
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	506	1.986	2.277	1.957	1.838	263,2	-6,1
Maler/-in und Lackierer/-in	1.450	1.052	958	929	1.097	-24,3	18,1
Gas- und Wasserinstallateur/-in	573	579	627	599	722	26,0	20,5
Werkzeugmechaniker/-in Stanz- und Umformtechnik	524	323	362	268	227	-56,7	-15,3
Tischler/-in	1.458	1.117	1.228	1.169	1.216	-16,6	4,0
Technische(r) Zeichner/-in	431	410	362	318	236	-45,2	-25,8
Fachverkäufer/-in im Nahrungsmittelhandwerk	1.344	779	566	464	435	-67,6	-6,3
Fleischer/-in	707	316	292	233	192	-72,8	-17,6
Bäcker/-in	1.013	530	464	381	369	-63,6	-3,1
Industriemechaniker/-in Betriebstechnik	797	762	754	691	540	-32,2	-21,9
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation (Bürogehilfe)	1.338	634	725	576	814	-39,2	41,3
Schlosser/-in	794	552	518	442	435	-45,2	-1,6
Koch/Köchin	996	709	731	559	522	-47,6	-6,6
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer/-in	467	428	464	416	527	12,8	26,7
Radio- und Fernsehtechniker/-in	246	247	249	201	167	-32,1	-16,9
Bauzeichner/-in	366	351	380	395	431	17,8	9,1
Industriemechaniker/-in Produktionstechnik	349	160	146	148	151	-56,7	2,0
Landmaschinenmechaniker/-in	173	115	107	102	98	-43,4	-3,9
Rest: Gewerbliche Berufe im Handwerk	3.381	2.382	2.418	2.533	2.431	-28,1	-4,0
Sonstige Auszubildende im Handwerk	74	37	45	37	15	-79,7	-59,5
Gewerbli./Industrielle Berufe in Industrie u. Handel	5.403	4.117	3.806	3.319	2.730	-49,5	-17,7
Kaufmänn./Sonstige Berufe in Industrie u. Handel	2.674	2.424	2.494	2.395	2.219	-17,0	-7,3
Rechtsanwalts- und Notargehilfe/-in	687	542	585	587	637	-7,3	8,5
Fachgehilfe/-in in Wirtschafts- u. Steuerber. Berufen	740	702	773	782	690	-6,8	-11,8
Arzthelfer/-in	1.497	1.270	1.147	1.232	1.328	-11,3	7,8
Zahnarzthelfer/-in	956	1.016	1.019	1.070	1.045	9,3	-2,3
Hauswirtschafter/-in im städtischen Bereich	387	159	122	108	117	-69,8	8,3
Apothekenhelfer/-in	463	349	386	417	307	-33,7	-26,4
Landwirtschaftl. Berufe (ohne Hauswirtschafter/-in)	1.618	918	912	721	777	-52,0	7,8
Hauswirtschafter/-in im ländlichen Bereich	94	17	19	11	13	-86,2	18,2
Kommunikationselektroniker/-in	576	536	475	504	383	-33,5	-24,0
Technikerberufe im öffentlichen Dienst	127	88	94	81	85	-33,1	4,9
Verkehrsberufe im öffentlichen Dienst (incl. Matrose)	459	370	276	309	388	-15,5	25,6
Verwaltungs- und Büroberufe im öffentlichen Dienst	2.100	1.415	1.505	1.319	1.275	-39,3	-3,3
Sonstige Berufe im öffentlichen Dienst	112	70	49	65	41	-63,4	-36,9
Textilherstellende und -verarbeitende Berufe	800	470	344	287	251	-68,6	-12,5
Tierarzthelfer/-in	55	50	55	65	69	25,5	6,2
Stufenausbildung in der Bauwirtschaft	1.150	1.346	1.323	1.461	1.649	43,4	12,9
Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe (Gästabetr.)	1.329	1.222	1.256	1.094	1.126	-15,3	2,9
Behinderten-Ausbildungsab. (§48 BBIG/§42b HWO)		364	348	311	354		13,8
INSGESAMT	59.748	47.343	47.142	43.723	41.342	-30,8	-5,4

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September.

Tabelle 10

Arbeitslose in Hessen – Ende September –

Jahr	Arbeitslose insgesamt	darunter im Alter					
		unter 20 Jahre		20 bis unter 25 Jahre		unter 25 Jahre zusammen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1980	58.186	5.674	9,8	9.620	16,5	15.294	26,3
1981	93.719	9.946	10,6	16.737	17,9	26.683	28,5
1982	138.676	14.312	10,3	26.310	19,0	40.622	29,3
1983	160.734	14.808	9,2	31.164	19,4	45.972	28,6
1984	157.076	12.704	8,1	28.680	18,3	41.384	26,3
1985	154.335	12.350	8,0	27.107	17,6	39.457	25,6
1986	142.681	10.394	7,3	23.969	16,8	34.363	24,1
1987	146.790	9.109	6,2	23.689	16,1	32.798	22,3
1988	146.833	7.337	5,0	21.387	14,6	28.724	19,6
1989	134.597	5.657	4,2	18.318	13,6	23.975	17,8
1990	124.737	4.658	3,7	15.454	12,4	20.112	16,1
1991	118.284	4.214	3,6	14.287	12,1	18.501	15,6
1992	134.874	4.758	3,5	15.984	11,9	20.742	15,4
1993	179.861	5.510	3,1	20.667	11,5	26.177	14,6

Die Arbeitslosenentwicklung bei den unter 25jährigen – Ende Juni –

Jahr	insgesamt			männlich			weiblich		
	Soz. v. pfl. Beschäftigte 1)	Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2)	% 3)	Soz. v. pfl. Beschäftigte 1)	Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2)	% 3)	Soz. v. pfl. Beschäftigte 1)	Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2)	% 3)
	Anzahl	Anzahl	% 3)	Anzahl	Anzahl	% 3)	Anzahl	Anzahl	% 3)
1985	403.042	37.448	8,5	208.160	18.311	8,1	194.882	19.138	8,9
1986	411.531	34.584	7,8	212.979	16.370	7,1	198.552	18.215	8,4
1987	411.914	33.570	7,5	210.009	16.533	7,3	201.905	17.037	7,8
1988	408.441	29.311	6,7	208.258	14.886	6,7	200.183	14.426	6,7
1989	393.981	23.955	5,7	198.884	12.031	5,7	195.097	11.924	5,8
1990	382.642	20.997	5,2	194.772	10.336	5,0	187.870	10.660	5,4
1991	371.147	18.526	4,8	191.457	9.799	4,9	179.690	8.727	4,6
1992	338.340	21.738	6,0	173.126	11.713	6,3	165.214	10.160	5,8
1993	291.777	23.361	7,4	149.079	13.476	8,3	142.698	9.885	6,5
davon im Arbeitsamtsbezirk:									
Bad Hersfeld	10.697	1.209	10,2	5.549	574	9,4	5.148	635	11,0
Darmstadt	45.518	3.122	6,4	23.616	1.798	7,1	21.902	1.324	5,7
Frankfurt	54.660	3.936	6,7	27.145	2.540	8,6	27.515	1.396	4,8
Fulda	12.636	708	5,3	6.422	365	5,4	6.214	343	5,2
Gießen	30.072	2.690	8,2	15.438	1.541	9,1	14.634	1.149	7,3
Hanau	21.804	1.738	7,4	11.196	1.021	8,4	10.608	717	6,3
Kassel	30.294	3.259	9,7	15.525	1.851	10,7	14.769	1.408	8,7
Korbach	9.668	853	8,1	5.008	449	8,2	4.660	404	8,0
Limburg	8.886	580	6,1	4.590	313	6,4	4.296	267	5,9
Marburg	11.729	1.085	8,5	5.766	594	9,3	5.963	491	7,6
Offenbach	16.788	1.048	5,9	8.570	633	6,9	8.218	415	4,8
Wetzlar	18.910	1.762	8,5	10.127	919	8,3	8.783	843	8,8
Wiesbaden	20.115	1.371	6,4	10.127	878	8,0	9.988	493	4,7

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni(ab 1992 am Wohnort)

2) seit 1992 Arbeitslose am 30. Juni

3) Arbeitslosenanteil = Arbeitslose / (Soz. vers. pfl. Beschäftigte + Arbeitslose)

Quelle: Landesarbeitsamt Hessen: Arbeitsmarktstatistik und Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Quellenverzeichnis und weitere statistische Grundlagen

BUNDESANSTALT FÜR ARBEIT

- Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit (ANBA), monatlich,
- Arbeitsmarkt in Zahlen
- Berufsberatung - Ausbildungsstellenmarkt
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Erhebung zum 30. September, jährlich

BUNDESMINISTER FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT (Hrsg.)

Berufsbildungsbericht, jährliche Veröffentlichung ab 1977

HESSISCHES STATISTISCHES LANDESAMT

- Die allgemeinbildenden Schulen in Hessen, Reihe: B I 1, jährlich
- Die beruflichen Schulen in Hessen, Reihe: B II 1, jährlich
- Auszubildende und Prüfungen (Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik), Reihe: B II 5, jährlich
- Die Bevölkerung, Deutsche und Nichtdeutsche der hessischen kreisfreien Städte und Landkreise nach Alter und Geschlecht, Reihe: A I 3, jährlich
- Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen; Reihe: A VI 5, vierteljährlich

LANDEsarbeitsamt HESSEN

"Der Arbeitsmarkt in Hessen"

- Arbeitsstatistik - Jahreszahlen, jährlich
- Sonderuntersuchung über Arbeitslose Ende September, jährlich
- Sonderuntersuchung über offene Stellen Ende September, jährlich
- Berufsberatung, Ergebnisse der Berufsberatungsstatistik, monatlich

STATISTISCHES BUNDESAMT

"Fachserie 11: Bildung und Kultur"

- Reihe 1: Allgemeines Schulwesen
- Reihe 2: Berufliches Schulwesen
- Reihe 3: Berufliche Bildung; alle jährlich

TISCHLER, Lothar C.:

Ausländerreport Hessen '91 - Analyse der schulischen und beruflichen Ausbildungssituation - HLT Gesellschaft für Forschung Planung Entwicklung mbH (Hrsg.), Wiesbaden 1991

Ausbildungsabbrecher in Hessen - HLT Gesellschaft für Forschung Planung Entwicklung mbH (Hrsg.), Wiesbaden 1993

**Veröffentlichungen der HLT Gesellschaft für Forschung Planung
Entwicklung mbH zum Thema**

"Berufliche Bildung - Arbeitsmarkt"

**201. Perspektiven für Wirtschaft, Bevölkerung und Arbeitsmarkt in Hessen
bis 2000**

Bearbeitung: Dr. Wendelin Gretz
Dr. Gerhard Bauer
Dr. Vera Gretz-Roth
Dipl.-Ing. Wolfgang Kisseler
Dipl.-Volksw. Joachim Lauterbach
Dr. Thomas Meyer
Dipl.-Volksw. Wilfried Möhrle
Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
Dipl.-Volksw. Klaus Willich-Michaelis
Wiesbaden 1987, 392 Seiten, 82 Tabellen, 86 Abbildungen
ISBN 3-89352-006-6

**202. Perspektiven für Wirtschaft, Bevölkerung und Arbeitsmarkt in Hessen
bis 2000**

- Kurzfassung -

Bearbeitung: Dr. Wendelin Gretz
Dr. Gerhard Bauer
Dr. Vera Gretz-Roth
Dipl.-Ing. Wolfgang Kisseler
Dipl.-Volksw. Joachim Lauterbach
Dr. Thomas Meyer
Dipl.-Volksw. Wilfried Möhrle
Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
Dipl.-Volksw. Klaus Willich-Michaelis
Wiesbaden 1987, 57 Seiten, 11 Tabellen, 22 Abbildungen
ISBN 3-89352-007-4

223. Ausbildungsberufe in Hessen

- Chancen und Risiken am Arbeitsmarkt -

Bearbeitung: Dr. Thomas Meyer
Wiesbaden 1988, 67 Seiten, 15 Tabellen, 6 Abbildungen, 3 Übersichten
ISBN 3-89352-012-0

228. Berufliche Weiterbildung im Arbeitsamtsbezirk Kassel

Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
Wiesbaden 1988, 123 Seiten, 8 Tabellen, 11 Abbildungen

- 249. Junge Ausländer zwischen Schule und Beruf**
 Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Wilfried Möhrle
 Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
 Wiesbaden 1989, 25 Seiten, 13 Tabellen, 9 Abbildungen
 ISBN 3-89352-018-X
- 274. Berufliche Eingliederung junger Aussiedler**
 Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Wilfried Möhrle
 Wiesbaden 1990, 50 Seiten, 11 Tabellen, 8 Abbildungen
 ISBN 3-89352-028-7
- 319. Ausländerreport Hessen '91**
 - Analyse der schulischen und beruflichen Ausbildungssituation -
 Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
 Wiesbaden 1991, 259 Seiten, 61 Tabellen, 90 Abbildungen
- 358. Berufsausbildung in Hessen 1992**
 Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
 Wiesbaden 1992, 40 Seiten, 11 Tabellen
- 367. Analyse der Arbeitslosigkeit 1991**
 - ESF-Förderungspotential in Hessen -
 Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
 Wiesbaden 1992, 48 Seiten, 12 Tabellen
- 370. Langzeit-Arbeitslose nach Berufen und vermittlungserschwerenden Merkmalen**
 - Zielgruppe für den ESF in Hessen -
 Bearbeitung: Dr. Thomas Meyer
 Wiesbaden 1992, 36 Seiten, 24 Abbildungen, 4 Tabellen
- 388. Berufsausbildung in Hessen 1993**
 Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
 Wiesbaden 1993, 43 Seiten, 12 Tabellen
- 389. Ausbildungsabbrecher in Hessen**
 Bearbeitung: Dipl. Volksw. Lothar C. Tischler
 Wiesbaden 1993, 75 Seiten, 10 Tabellen
- 425. Berufsausbildung in Hessen 1994**
 Bearbeitung: Dipl. Volksw. Lothar C. Tischler
 Wiesbaden 1994, 40 Seiten, 12 Tabellen